Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 31551 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. **Freitag, 12. Juli 1912.** **61. Jahrgang. Nr. 500.**

Das Landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Deutschland.

sh. **Dresden**, 10. Juli.

Im Evangelischen Vereinshaus in der Zinzendorfstraße begannen heute die geschäftlichen Verhandlungen der diesjährigen Hauptversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften mit einer Versammlung der Verbandsrevisoren sowie der Beamten der Wohlfahrtskasse und der Versicherungskasse des Reichsverbandes. Zur Verhandlung stehen neben dem Jahresbericht des Vorstandes die Prüfung und Anerkennung der Jahresrechnung, die Entlastung des Vorstandes und die Neuwahl der Rechnungsprüfer. Auch die Molkerei-Instruktoren halten gleichzeitig ihre Hauptversammlung ab. — Für die Hauptversammlung des Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftstages liegt bereits der Jahresbericht des Generalanwalts vor, der ein interessantes Bild von dem Stande des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Deutschland gibt. Einleitend hebt der Bericht hervor, daß im abgelaufenen Jahre, welches der deutschen Landwirtschaft durch die fast beispiellose Dürre und verheerende Viehseuchen gewaltige Verluste gebracht habe, sich der Wert der Landwirtschaftlichen Genossenschaften und ihrer Zentralstellen ganz besonders bekundete. Hiermit stände im Zusammenhang die im Berichtsjahre wahrnehmbare starke Steigerung in der Bestandziffer landwirtschaftlicher Genossenschaften. Diese haben sich im Jahre 1911/12 um 1302 Genossenschaften vermehrt, so daß zurzeit 26 026 landwirtschaftliche Genossenschaften im deutschen Reich vorhanden sind. Hierunter befinden sich: 98 Zentralgenossenschaften, 16 735 Spar- und Darlehnskassen, 2378 Bezugsgenossenschaften, 3467 Molkereigenossenschaften und 3353 sonstige Genossenschaften.

Auf dem Gebiete der Gesetzgebung habe namentlich der Erlaß des Versicherungsgesetzes für Angestellte, der Reichsversicherungsordnung, der Ausführungsbestimmungen zum Reichsklaligesetz, zum Reichsviehseuchengesetz, zur Maß- und Gewichtsordnung sowie die geplante gesetzliche Regelung des Postscheckverkehrs, die Novelle zum preußischen Einkommensteuergesetz den Interessenkreis der landwirtschaftlichen Genossenschaften beschäftigt. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften hat alle diese gesetzgeberischen Vorgänge fortgesetzt verfolgt und die Wünsche seiner Mitglieder in zweckentsprechender Weise bei den berufenen Stellen vertreten.

Die innere Entwickelung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens sei gekennzeichnet durch das eifrige Bestreben nach einer Vervollkommnung der Tätigkeit der Genossenschaftsverbände und der Einzelgenossenschaften. Verbesserung der Revisionstätigkeit, Einführung der Bücherprüfungsstellen, Abhaltung von Belehrungs- und Unterrichtskursen, gesteigerte Verbreitung der Fachpresse und Fachliteratur dienen diesem Zwecke. Anknüpfend an betrübende Vorkommnisse in der jüngsten Vergangenheit ergeht ein eindringlicher Appell an die Verwaltungsorgane der Genossenschaften zu gewissenhafter Wahrnehmung ihrer verantwortungsvollen Pflichten. Gewarnt wird vor übermäßig hoher Kreditgewährung an einzelne Schuldner, namentlich vor Realkreditgeschäften außerhalb des eigenen örtlichen Bezirks.

Bei der genossenschaftlichen Bezugstätigkeit wird bemerkt, daß es durch das rechtzeitige und tatkräftige Einareifen der Zentralgenossenschaften und Einzelgenossenschaften gelang, den ungewöhnlich hohen Futtermittelbedarf zu befriedigen und damit einer unheilvollen Verschleuderung der Viehbestände entgegenzuwirken. — Die Entwicklung der Molkereigenossenschaften wurde im Berichtsjahr durch die anhaltende Trockenheit, die Verheerungen der Maul- und Klauenseuche, fernerhin in einigen Gebieten durch die überhandnehmende Verbreitung der Handzentrifugen und steigende Frischmilchlieferung in die Städte und Industriegebiete beeinträchtigt. Im ganzen ist aber auch hier ein reger Fortschritt, namentlich das Bestreben nach Verbesserung der Butterqualität und sachgemäßer Organisation des Frischmilchabsatzes festzustellen.

Der gemeinsame Absatz von Getreide und Vieh ist im Anschlusse an provinzielle Geschäftsstellen in aufsteigender Entwicklung begriffen. Die Elektrizitätsgenossenschaften haben namentlich in Pommern, Schlesien, Brandenburg sich rasch ausgebreitet, während die Kartoffeltrocknungsgenossenschaften unter der Mißernte von Kartoffeln zu leiden hatten. Auf günstige Ergebnisse können infolge der guten Weinernte des Jahres 1911 die Winzergenossenschaften zurückblicken. In den deutschen afrikanischen Kolonien wird in jüngster Zeit genossenschaftlichen Bestrebungen wieder ein erhöhtes Interesse entgegengebracht. Der am 21. und 22. Mai 1912 in Baden-Baden abgehaltene Dritte Internationale Bundestag der Landwirtschaftlichen Genossenschaften war eine imposante Kundgebung dafür, welch tiefe Wurzeln der Genossenschaftsgedanke in der Landwirtschaft der gesamten Kulturwelt geschlagen hat.

Ihren Mittelpunkt findet diese genossenschaftliche Arbeit im Reichsverband der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem 41 Territorial- und Landesverbände mit 20 425 Genossenschaften angeschlossen sind. Er hat durch seine Organe an all den mannigfaltigen genossenschaftlichen Bestrebungen lebhaften Anteil genommen und zu ihrer Förderung wesentlich beigetragen. Die genossenschaftlichen Zentralkassen des Reichsverbandes hatten den Genossenschaften Ende 1911 303 Millionen Mark gegen 261 Millionen Ende 1910 an Krediten gewährt, die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften setzten im Jahre 1911 für 220 Millionen Mark landwirtschaftliche Bedarfsartikel, für 95 Millionen Mark landwirtschaftliche Erzeugnisse ab.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 11. Juli. **(Drahtb.)** Einem Funkentelegramm aus Nordheich vom 11. Juli früh zufolge hatte die „Hohenzollern" bis 7 Uhr 10 Min. heute morgen eine ganz vortreffliche Fahrt bei warmem ruhigen Wetter. An Bord ist alles wohl.

Berlin, 11. Juli. **(Drahtb.)** Durch die Blätter ging kürzlich die Meldung, daß vom Kaiser beim Whist besonders geführte Karten benutzt würden, die auf der Rückseite die Wappen der drei Bundesmächte trügen und Bilder, die Persönlichkeiten aus der französischen Geschichte nachgebildet seien. Die „Nordd. Allg. Ztg." teilt jetzt mit, daß der Kaiser derartige Spielkarten nicht besitzt.

Auf einen Irrtum Bismarcks

in seinen Gedanken und Erinnerungen macht die Köln. Volksztg. aufmerksam. Der Tod des ehemaligen Finanzministers Hobrecht hat die Aufmerksamkeit wieder auf die vor seiner Berufung stattgehabten Verhandlungen des Fürsten Bismarck mit Rud. von Bennigsen wegen des letzteren Eintritt in das Ministerium geführt. von Bennigsen sollte an Stelle des Grafen (Fritz) Eulenburg das Ministerium des Innern erhalten, inklinierte selbst aber für das Finanzministerium und schlug den Reichstagspräsidenten von Forckenbeck zum Minister des Innern und Freiherrn von Stauffenberg als Reichsschatzamtssekretär vor. Mit Dr. Falk als Kultusminister und Friedenthal als Landwirtschaftsminister wäre die liberale Homogenität des Ministeriums dann so ziemlich hergestellt gewesen. Fürst Bismarck dachte aber Ende 1877 noch nicht an eine Verabschiedung Camphausens; die Verhandlungen selbst fanden ihren jähen Abbruch durch das Einschreiten des Kaisers, der von keinem Systemwechsel wissen wollte und in ungewöhnlich scharfer Form dem Fürsten Bismarck sein eigenmächtiges Vorgehen verwies. Soviel zur Orientierung über die damalige Situation. Der Irrtum besteht nun darin, daß Fürst Bismarck Rud. von Bennigsen den damaligen Präsidenten des Reichstages bei den Verhandlungen im Dezember 1877 mit den Worten empfehlen läßt: „Forckenbeck sei der geeignete Mann für das Innere und werde dort dieselbe Geschicklichkeit und Tatkraft wie in der Verwaltung der Stadt Berlin bewähren." (II. S. 181). Tatsächlich war von Forckenbeck Ende 1877 noch gar nicht Oberbürgermeister von Berlin, sondern er wurde es erst nach der Berufung Hobrechts ins Finanzministerium im Oktober des folgenden Jahres. Es ist nicht der einzige Irrtum, der sich in den Gedanken und Erinnerungen findet; aber hier tritt die Unachtsamkeit doch zu auffallend hervor, als daß man nicht die Gelegenheit wahrnehmen müßte, gegen eine allzu wörtliche Benutzung der Aufzeichnungen als geschichtliches Quellenmaterial zu warnen.

○ **Die Errichtung der Landkrankenkassen,**

wie sie die Reichsversicherungsordnung vorsieht, bildet gegenwärtig den Gegenstand eingehender Verhandlungen bei den zuständigen Ressorts. Um übersehen zu können, wie groß der für die Landkrankenkassen in Betracht kommende Kreis der Versicherten ist, sind Erhebungen angeordnet worden. Nach Maßgabe der Reichsversicherungsordnung können den Landkrankenkassen zugewiesen werden: 1. die in der Landwirtschaft Beschäftigten; 2. die Dienstboten; 3. die im Wandergewerbe Beschäftigten; 4. die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten.

\+ **Unfall- und Sterbegeld-Versicherungen.**

durch Abonnieren auf Zeitschriften, werden in letzter Zeit hier in Münster wieder sehr eifrig durch Agenten angepriesen. Dabei gehen diese oft in einer Weise vor, die absolut nicht einwandfrei ist. Besonders in Abwesenheit der Männer sucht man den Frauen das Abonnement bezw. die Eingehung auf eine solche Versicherung schmackhaft zu machen, in dem besonders der Inhalt der Zeitschrift als interessant sowie die Versicherungsbedingungen als leicht hingestellt werden. Liest jemand nun diese Bedingungen aufmerksam durch, so findet er, daß es schwer hält, in den Besitz der so gepriesenen Unterstützungen zu gelangen. Nur zu häufig wird den mündlichen Versicherungen der Agenten ein Wert beigelegt, den diese nicht besitzen, da sie keinerlei Gültigkeit haben. Was den Inhalt der angepriesenen Zeitschriften angeht, so sind auch sie meist wertlos. Es kann deshalb vor dem Eingehen auf solche Abonnements, verbunden mit Versicherungen, nur dringend gewarnt werden, da die gezahlten Gelder sehr leicht verloren gehen können. Stellt eine solche Zeitschrift ihr Erscheinen ein, so sind die Abonnenten schon sofort geprellt, da dann ihre Ansprüche auf die Versicherung erlöschen. Besonders mögen die Arbeiter und ihre Frauen sich nicht überreden lassen, sondern sich vorher an das kathol. Arbeitersekretariat oder an die Sekretariate der christlichen Gewerkschaften wenden, die unentgeltlich die notwendige Aufklärung geben.

⊙ **Körperverletzung durch die Presse.**

Der Stadtsekretär K. war lange Jahre in Diensten der Stadt Bünde i. W. Weil er körperlich und geistig so heruntergekommen war, daß er sein Amt nicht mehr verwalten konnte, ließ er sich im Jahre 1908 pensionieren. Die Ursache seines schlechten Gesundheitszustandes erblickte er in zwei Artikeln, die im Januar und Februar des Jahres 1908 als „Eingesandt" in der „Bünder Zeitung" erschienen waren. Beide befaßten sich mit einer von der Stadt Bünde beabsichtigten Versicherung und übten Kritik daran, daß die Versicherungsgesellschaft, deren Vertretung K. mit Zustimmung des Bürgermeisters und des Magistrats angenommen hatte, die für den Versicherungsabschluß verlangte Prämie erst dann herabgesetzt habe, nachdem sie von einer billigeren Offerte einer zweiten Gesellschaft Kenntnis erlangt hatte.

Gegen den Redakteur B., Herausgeber und Schriftleiter der Bünder Zeitung, wurde auf Grund dieser beiden Artikel eine strafrechtliche Anklage dahin erhoben, daß er sich der öffentlichen Beleidigung in Tateinheit mit Körperverletzung schuldig gemacht habe. Das Verfahren, das in mehreren Instanzen schwebte, endete schließlich mit der Aufsehen erregenden Verurteilung des B. gemäß dieser Anklage zu 300 Mark Geldstrafe. Das Urteil ist rechtskräftig geworden. Nunmehr erhob der Stadtsekretär Klage auf Verurteilung des B. zum Ersatze des ihm entstandenen und noch entstehenden Schadens, insbesondere der Differenzen zwischen Gehalt und Pension. Das Landgericht Bielefeld verurteilte den Beklagten, dem Kläger allen Schaden zu ersetzen, der durch die Veröffentlichung der beiden Artikel noch entstehen werde, und bedingungsweise zur Zahlung von 4282 Mark für angeblich bereits entstandenen Schaden. Dieser letztere Anspruch wurde indessen von einem Nachweise des Klägers durch Eidesleistung abhängig gemacht. Das Oberlandesgericht Hamm hat vor einigen Tagen das Urteil bestätigt und ferner den Beklagten endgültig verurteilt, an Kläger 4282 Mark zu zahlen, da es annahm, daß ein Schaden in dieser Höhe bereits entstanden sei. In den sehr bemerkenswerten Urteilsgründen des 4. Zivilsenats wird dargelegt, daß die Klage nach § 823 B.-G.-B. (unerlaubte Handlung) gerechtfertigt sei. Wer vorsätzlich oder fahrlässig die Gesundheit eines andern widerrechtlich verletze, sei danach verpflichtet, diesem den Schaden zu ersetzen. Die Verletzung der Gesundheit brauche nicht durch eine unmittelbare körperliche Einwirkung zu geschehen. Sie könne auch durch die Verursachung von Schrecken oder sonstigen Affekten bewirkt werden und ihre Mittel könnten auch Zeitungsartikel bilden. § 823 B.-G.-B. beschränke sich nicht auf eine bestimmte Art der Entstehung der Schadens, und es fehle auch an jedem inneren Grunde, die Haftung für Zeitungsartikel, die gesundheitliche Schädigungen hervorrufen, auszuschließen und sie anders zu behandeln als eine unmittelbare körperliche Einwirkung. Gleichgültig sei auch, daß bei einem Zeitungsartikel, damit er eine Wirkung der hier in Betracht kommenden Art ausübe, noch seine Kenntnisnahme erforderlich sei. Eine Haftung sei allerdings nur dann gegeben, wenn der Schaden schuldhaft und widerrechtlich verursacht sei. Nach der Beweisaufnahme stehe fest, daß die Veröffentlichung der Artikel mindestens mit Wissen und Willen des Beklagten erfolgt sei. Bei den beiden und auch bei früheren Artikeln sei charakteristisch, daß sie eine Feindschaft gegen den Kläger verraten. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß der Beklagte schuldhaft und widerrechtlich die Gesundheit des Klägers geschädigt habe. Er habe damit rechnen müssen, daß die Veröffentlichung der Artikel schädigend auf den Zustand des Klägers einwirken würden, zumal letzterem darin schwere Vorwürfe gemacht worden, die besonders für einen Beamten kränkend seien. Wie die ganzen Umstände und die Form der Artikel ergäben, sei es dem Beklagten offenbar darauf angekommen, den Kläger zu kränken. Bei dieser Sachlage brauche nicht weiter untersucht zu werden, ob für den Beklagten überhaupt berechtigte Interessen hätten in Frage kommen können; denn eine Handlung, die lediglich auf eine Kränkung abziele, sei jedenfalls widerrechtlich. Somit ergebe sich, daß die Voraussetzungen für die vom Kläger erhobenen Ersatzansprüche vorlägen.

Karlsruhe, 11. Juli. **(Drahtb.)** Die Zweite Kammer lehnte in der heutigen Vormittagssitzung mit den Stimmen der Nationalliberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten gegen die Stimmen des Zentrums und der Konservativen die Forderung für die badische Gesandtschaft in München ab. Staatsminister Dusch gab seinem lebhaften Bedauern über den Beschluß Ausdruck und betonte, daß es sich nicht um eine innere badische Angelegenheit handle, sondern die Frage der Beziehungen zu den Nachbarstaaten berühre. Die Gesandtschaft habe gerade in dieser Richtung Gutes gewirkt.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Die Kammer nahm, wie schon kurz berichtet wurde, in der bis gestern abend andauernden Sitzung den Wahlreformentwurf in Gesamtheit mit 339 gegen 217 Stimmen an. Die Anhänger des Verhältniswahlsystems brachen in stürmischen Beifall aus. Auch die Radikalen und Gegner der Wahlreform applaudierten in der Meinung, daß sich die Mehrheit der Republikaner gegen die Wahlreform ausgesprochen habe. Einzelne Radikale riefen, zu der Ministerbank gewendet: „Demission"! Als die auf den Bänken der Radikalen ausgestoßenen Rufe „Demission", immer lauter wurden, erhob sich Ministerpräsident Poincaré und rief den Radikalen einige Worte zu, die jedoch zumeist durch den Tumult übertönt wurden. Poincaré sagte: Die Regierung hat die revolutionäre Mehrheit für sich. Wenn Sie die Vertrauensfrage gestellt hätten, wäre diese Mehrheit noch größer. Hier ist die Rednertribüne, haben Sie noch den Mut, mich über die allgemeine Politik der Regierung zu interpellieren. Die Radikalen riefen von neuem: „Demission", während die Proportionalisten dem Ministerpräsidenten stürmische Ovation darbrachten. Poincaré verließ hierauf, von den meisten Ministern und einer großen Anzahl Proportionalisten begleitet, den Sitzungssaal.

Die gesamte Presse erörtert lebhaft die Abstimmung über den Wahlreformentwurf. Jaurès schreibt in der „Humanité": Handelt es sich nur um die letzten Zuckungen und Wutanfälle der Anhänger des Bezirkswahlsystems, oder werden diese gegen jede Regierung, die sich ihnen nicht unterwerfen will, den Kampf bis aufs Messer führen? Da die Proportionalisten nicht nachgeben werden, so kann sich hieraus eine gefährliche Krise entwickeln, und um diese Krise zu einer verfassungsmäßigen Krise zu gestalten, wollen einige unbesonnene Radikale auch noch den Senat in den Streit zerren. Die „Aurore" schreibt: Der Senat wird niemals eine direkte feindselige Haltung gegen die Kammer einnehmen. Der Wahlreformentwurf kann verbessert werden, aber er wird in seinen wesentlichen Bestimmungen bestehen bleiben. Der „Eclair" schreibt: Clemenceau, der im Senat eifrig Propaganda gegen die Wahlreform anstellte, werde von seinem großen Ehrgeiz angetrieben, von neuem die Regierungsgewalt an sich zu reißen und die große Rolle zu spielen, zu der er sich ausersehen glaubt. Er will die Republik von einem Wahlregime retten, das seiner Ansicht nach den Einfluß der Regierung und die Autorität der Mehrheit verhindert. Das radikale Blatt „Evennement" schreibt: Nicht ohne Betrübnis sehen wir, daß die langen Verhandlungen zu einer wirklich ernsten Zwietracht unter den Republikanern geführt haben: Man muß alles aufbieten, um die für die weiteren Kämpfe unerläßliche Einigkeit wiederherzustellen. Wenn die Republikaner einig sind, dann haben sie von den Wahlen, nach welchem Modus sie auch immer erfolgen sollten, nichts zu befürchten.

England

Greys Rede in der englischen Presse.

London, 11. Juli.

Die meisten Zeitungen beschäftigen sich mit der gestrigen Rede Sir Edward Greys.

Das „Daily Cronicle" schreibt: Greys Haltung in der englisch-deutschen Situation war optimistisch und zugleich konsequent. Er lehnte wiederum die Idee ab, die Triple-Entente aufzuheben aber betonte, daß es wünschenswert sei, wenn die einzelnen Mächte der Entente-Gruppen freundschaftliche Beziehungen zu den übrigen Mächten des Dreibundes hegten. Er beglückwünschte Rußland zu seinen guten Beziehungen zu Deutschland. Seine Worte: „daß getrennte diplomatische Gruppen nicht notwendig feindliche Heerlager zu sein brauchten", drückt unserer Meinung nach die diplomatische Weisheit des Augenblicks aus. Die beiden großen europäischen Gruppen müßten erhalten bleiben, aber es ist von größter Wichtigkeit, daß sie nicht wieder so stark und explosiv werden und Europa nicht in zwei miteinander feindlich gegenüberstehenden Interessengruppen halbieren.

Der „Daily Telegraph" sagt: Wir bemühen uns nicht um Bündnisse. Wir wollen niemand einkreisen und haben nicht beabsichtigt, einer Nation, die unsere Rechte und die anderer Nachbarn achtet, Hindernisse in den Weg zu stellen. Aus diesem Grunde hat die britische Nation die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren mit sympathischem Interesse verfolgt. Wir sind überzeugt, daß Sir Edward Grey die wirklichen und aufrichtigen Empfindungen seiner Landsleute aussprach, wenn er sagte, daß alles, was die Schwierigkeiten zwischen Deutschland und Rußland und Frankreich beseitige, den Weg zu guten Beziehungen zwischen Deutschland und England ebnet.

„Daily Graphic" sagt: England werde aufrichtig erfreut sein, von Grey die Zusicherung zu erhalten, daß er mit den englisch-deutschen Beziehungen wohl zufrieden ist, denn jede Verminderung von Friktionen müsse eine wohltätige Wirkung auf den allgemeinen Frieden haben.

Die „Morningpost" schreibt: Die Erklärung Sir Edward Greys, daß die Beziehungen zwischen England und Deutschland gegenseitige Offenheit zur Grundlage haben, ist willkommen, auch aus allgemeinen Gründen, denn wenn die Engländer auch auf die Stellung ihres Vaterlandes als Seemacht mit Recht eifersüchtig sind, hegen sie doch keine Feindschaft gegen Deutschland und ferner ist in dem gegenwärtigen Augenblick zwischen den beiden großen Gruppen der europäischen Mächte ein Ausgleich wünschenswert.

Die „Daily Mail" schreibt: Das Land kann nach dieser Erklärung wohl freier aufatmen; denn die Hoffnungen, daß sich die Regierung dazu entschließen werde, ein starkes Mittelmeergeschwader zu schaffen, werden wohl nunmehr sofort sich erfüllen. Mit Rücksicht auf die gewaltigen Anstrengungen, welche das Deutsche Reich mit seinem neuen Flottengesetz macht, müssen wir in der Nordsee so stark als möglich sein, weshalb für das Mittelmeer eine besondere Flotte gebaut werden muß. Wir müssen 6 oder 7 Großschlachtschiffe im Jahre 1914 im Mittelmeer haben. Wir dürfen nicht vergessen, daß das Deutsche Reich zurzeit 29 vollbemannte Schlachtschiffe in der Nordsee versammelt hat; also müssen wir unsere Aufgabe erfüllen und unbedingt neue bauen und mehr Leute einstellen.

Italien.

Rom, 10. Juli. Die Spaltung der italienischen Sozialdemokratie wurde heute durch die Bildung einer neuen Partei besiegelt, die in Name und Proaramm soziale Reform als ihre Aufgabe bezeichnet. Der konstituierenden Sitzung wohnten 10 Abgeordnete, darunter die vier gestern ausgeschlossenen, bei; ihre Zustimmung erklärten weitere 5. Alle Reformisten werden an ihre Wahlkreise appellieren.

Portugal.

Paris, 11. Juli. **(Drahtb.)** Wie aus Chaves gemeldet wird, fielen den Republikanern ein Maschinengewehr, Munition und die Korrespondenz der Royalisten in die Hände. Die Stadt ist ruhig.

Russland.

Petersburg, 11. Juli. **(Drahtb.)** Der Reichskanzler ist nach Moskau abgereist.

Moskau, 11. Juli. **(Drahtb.)** Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute vormittag 10.30 Uhr hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof vom deutschen Konsul und vom Vertreter der deutschen Kolonie empfangen.

Der Orient.

Saloniki, 11. Juli. Die Behörden von Dschumajbala berichten, daß im Perimgebirge ein Kampf zwischen Gendarmen und einer Bande eines bulgarischen Wojwoden stattgefunden habe. Die Behörden entsandten eine starke Gendarmerie-Abteilung auf den Kampfplatz.

Amerika.

Newyork, 11. Juli. **(Drahtb.)** Die „Tribuna" meldet aus Washington: Großbritannien ersuchte das Staatsdepartement, daß der Senat die Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Panamakanal aufschiebe, bis ein detaillierter Protest gegen die Artikel, die als unfreundlich gegen die Interessen und Rechte der Untertanen Großbritanniens betrachtet würden, eingelaufen sei. Da dem Senat noch viele andere Gesetzentwürfe vorliegen, glaubt man, daß der Protest eintrifft, bevor der Senat die Beratung des Panamakanalgesetzes aufnehmen kann.

Aus der Stadt.

Münster, 12. Juli.

♣ **Der Vincenzverein** hat erfreulicher Weise in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Zahl der tätigen Mitglieder und der Teilnehmer wie der unterstützten Familien ist erheblich angewachsen, dementsprechend sind auch die Einnahmen und Ausgaben gestiegen. Auf der 1911 in Bocholt abgehaltenen Versammlung waren nicht weniger als 25 Konferenzen mit rund 140 Abgeordneten vertreten. Der Ruf der Zeit, hob hier in einem Vortrage Oberlehrer Dr. Reinhard aus Gladbeck mit vollem Recht hervor, gehe nach einem Laienapostolat, wie es im Vincenzverein ausgeübt werde — nicht gegen die Priester, sondern mit den Priestern, und so seien die Vincenzbrüder wirkliche Laienapostel. Am 11. November 1911 wurde durch Festgottesdienst und Festversammlung die tausendste Sitzung der Vincenz-Konferenz St. Bernhard zu Horst-Emscher abgehalten, zu der gegen 600 Personen erschienen waren. Nach dem verlesenen Rechenschaftsbericht hat die mustergültig eifrige Konferenz in den 28 Jahren ihres Bestehens nicht weniger als 30 000 Mark für die Armen und Verlassenen aufgewendet. Die Konferenzen Münsters haben vor kurzem einen engeren Zusammenschluß mit dem St. Elisabetverein bewirkt. Dringend wäre zu wünschen, daß die Schlußaufforderung des Berichtes zur Gewinnung möglichst vieler neuer Vincenzbrüder ernstlich beherzigt würde. — Der Vincenzverein zählt im Bistum Münster augenblicklich im ganzen 53 Konferenzen mit 1237 Mitgliedern, 8176 Teilnehmern, 1812 regelmäßig besuchten Familien und 203 beaufsichtigten Kindern. Die Einnahmen der Sitzungen beliefen sich auf 13 136, die Einnahmen überhaupt auf 82 557, die Ausgaben auf 63 511 Mark. Die elf Konferenzen der Stadt Münster (St. Ludgeri-Servatii, Liebfrauen (innen), St. Martini, St. Mauritz, St. Joseph, Liebfrauen (außen), St. Aegidii-Dom, St. Lamberti, St. Antonius, St. Kreuz, Herz-Jesu) zählen 11, 28, 20, 35, 34, 12, 15, 11, 18, 14, 23, im ganzen 221 Mitglieder; dann 31, 83, 57, 205, 33, 30, 58, 88, 61, 225, 115, im ganzen 826 Teilnehmer. Regelmäßig besucht wurden 279 Familien. Die Ausgaben beliefen sich auf 13 866 Mark. — Ein Defizit ist bei keiner der 53 Konferenzen des Bistums vorhanden.

Westfälischer Provinzial-Kriegerverband. Der diesjährige Abgeordnetentag findet am 13. ds. Mts. in Schwelm statt. Auf der Tagesordnung stehen außer den regelmäßig wiederkehrenden Angelegenheiten keine besonders wichtigen Anträge. Aus dem Präsidium scheiden nach Ablauf der Wahlperiode Geheimrat Harz (Dortmund), Major Müller (Münster), Bergassessor Kleine (Dortmund), Fabrikant Disselhorst (Minden), Lotterieeinnehmer Seyd (Coesfeld) und Gutsbesitzer Oberschulte-Beckmann (Langendreer). Der Westfälische Provinzial-Kriegerverband blickt auf ein 40jähriges Bestehen zurück. Am 1. Januar 1912 zählte er 1413 Vereine mit 186 752 Mitgliedern. Aus der Kronprinz-Jubiläumsstiftung konnten an 109 bedürftige Kameraden 3100 Mark verteilt werden.

□ **Die Literarische Vereinigung der Freistudentenschaft** veranstaltete am Dienstag einen Wagenfeld-Abend. Man schreibt uns darüber: Es war wohl nur eine unfreiwillige Ironie, daß unter den Anwesenden fast nur andern Idiomen Zugehörige sich befanden, die aber mit der Aufmerksamkeit von Dialektgenossen dem Autor folgten. Nach den Proben, die uns Herr Wagenfeld aus seinen Werken bot wenigstens gemessen, läßt sich seine dichterische Physiognomie vielleicht folgendermaßen umreißen: Dieser Münsterländer besitzt ein ursprüngliches und starkes balladenhaftes Talent, die besondere Fähigkeit nämlich, eine Einzelsituation, umhüllt von ihrer Atmosphäre, frisch und prägnant hinzustellen. Das glauben wir den größeren Arbeiten des Dichters entnehmen zu können; seiner neugeschriebenen Verserzählung „Daut und Düwel" und der schon veröffentlichten Prosaskizze „Aolle Kerls und junge Wiber". Durch die humorvolle Darstellung „Usse Kostgänger" wurden diesem Bild noch neue Lichter aufgesetzt: man erinnert sich hierbei, daß das komische Tierepos von den Niederlanden kam, und daß die Niederdeutschen der Kleinarbeit voll breiter Beschaulichkeit besonders fähig sind. Reine Lyrik scheint Wagenfeld nicht zu gelingen: am Schluß gebrachte Verse verbreiteten die Situation zu sehr. Auf Wagenfelds bald erscheinendes jüngstes Opus „Der Daut und der Düwel" machen wir voran aufmerksam: von dem Maler Heymann mit zahlreichen Bildern geschmückt, werden diese eigenartigen Totentanzszenen von der Buchhandlung Grewe auf den Weihnachtsmarkt gelegt werden. In einer dichterisch gewinnenden Art naiver Allegorie schauen wir kaleidoskopisch im Guckkasten, wie der Teufel seinem Gesellen, dem rüstigen Sensemann Tod, auf der Welt die reichste Tätigkeit anweist, wo ihm die Laster der sieben Todsünden redlich und üppig ihre Opfer in die Sense schleudern. Diese sieben Bilder, in denen Teufel und Tod das irrgeleitete Leben der Welt betrachten und der Tod grimmig immer wieder seiner Sense Glut wünscht, sind energische balladenhafte Zustandsschilderungen und typische Einzelschicksale. In einem flehenden, herben Anruf an den Tod, in welche das Typische des Gedichts von ganz persönlichem Lyrikton abgelöst wird, endigt diese Balladenreihe. Wie die bescheiden bloß Prosaskizze genannte „Aolle Kerls und junge Wiber", die fast geschlossene Novelle sind, weiter dartat, dominiert Wagenfelds Talent im Ernsten und Verhaltenen. Wirklich auffallend ist an dieser Novelle die ethische Unerbittlichkeit, welche tabula rasa gibt und für eine geschlossene Weltanschauung des Verfassers spricht. In sprachlicher Hinsicht zeigt seine Dichtung reiche Töne und, wie es scheint, originelle lautmalende Neubildungen, vornehmlich reizvoll in der lustigen Vogel-Geschichte „Usse Kostgänger".

♣ **Kath. Arbeiterverein.** Zu der diesjährigen Präsideskonferenz der kath. Arbeiter- und Knappenvereine der Diözese Münster hatten sich über 100 geistliche Präsides eingefunden. Nach den einleitenden Worten des Diözesanpräses, Pfarrer Beelert, berichtete Pfarrer Wenker-Horst, in welcher Weise nach einer gemeinsamen Besprechung der Vorstände der katholischen Arbeiter-, Gesellen- und Jugendvereine sich die Fürsorge für die den Jugendvereinen entwachsenen Mitglieder zu gestalten habe. In einem eingehenden Referate erläuterte Kaplan Nocke-Bocholt, wie die Arbeitervereine einen heilsamen Einfluß auf das Familinleben nach seinen verschiedensten Seiten ausüben könne und müsse. Domvikar Surmann beleuchtete die Gefahren, welche der katholischen Arbeiterwelt durch die Tätigkeit der freien Gewerkschaften und durch ihre Ausdehnung, welche er mit statistischem Material für unsere Diözese belegte, entstehe. Nachdem noch die Teilnahme am Katholikentage, die Exerzitien, und den am 29. September in Hamborn abzuhaltenden Delegiertentag besprochen war, schloß der Diözesanpräses die Versammlung mit der Aufforderung zu weiterer, reger Arbeit in den katholischen Arbeiter- und Knappenvereinen.

= **Konservatorium der Musik.** „Die schöne Ungarin", Possenoperette in 4 Akten von Mannstädt-Weller, Musik von G. Steffens, die bei ihrer Erstaufführung dank einer sorgsamen Einstudierung von offensichtlichem Erfolge begleitet war, wird am Sonntag den 14. Juli, abends 8½ Uhr, im Centralhof zum letzten Male wiederholt werden. Die Rollenbesetzung ist die gleiche; die musikalische Leitung hat wieder Direktor Stierlin.

△ **Das hiesige Trainbataillon** hatte dieser Tage eine interessante Übung. Bei Havixbeck in der Bauerschaft Laßeck wurde eine Übungs-Feldbäckerei arrangiert und dort am Montagabend und die Nacht über in 12 fahrbaren Backöfen 6000 Brote hergestellt. Viele Zuschauer fanden sich ein, um diesen ungewöhnlichen Bäckereibetrieb in Augenschein zu nehmen.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 5. Juli. S. d. Vizefeldwebels Jos. Reckers. — 7. Juli. T. d. Zimmerers Ant. Eßmann. — Zwillinge (T.) d. Eisenbahnschaffners Franz Luczak. — 8. Juli. T. d. Eisenbahn-Hilfsschaffners

Heinr. Brameyer. — 9. Juli. S. d. Zeichners Heinr. Schwermann. — 10. Juli. S. d. Kaufmanns Karl Raape. — Aufgebote: 11. Juli. Wirt Herm. Tenfelde v. Roxel u. Gertr. Bröckhoff v. h. — Sterbefälle: 10. Juli. Witwe Elisabeth Jäger geb. Schütte, 79 J. — 11. Juli. Witwe Anna Rottmann gnt. Münstermann geb. Langenkamp, 74 J. — T. d. Stukkateurs Jakob Bragard, 3 J.

Aus den Provinzen.

‡ **Borghorst**, 11. Juli. (Zusammenkunft kath. kaufm. Vereine.) Am Sonntag, den 14. dieses Monats findet im fürstlichen Bagno bei Burgsteinfurt eine Zusammenkunft von 11 katholischen kaufmännischen Vereinigungen aus der näheren Umgebung statt. Nach dem Nachmittagskonzert im Bagno findet gemeinsamer Abmarsch nach Borghorst statt, wo im Vereinslokal des hiesigen katholischen kaufmännischen Vereins mit einer Abendveranstaltung der Ausflug seinen Abschluß finden wird.

Coesfeld, 10. Juli. (Vom Vaterländischen Frauenverein.) Seit etwa 5—6 Jahren hält der hiesige Vaterländische Frauen-Zweigverein mehrere Pflegerinnen, die bedürftigen Wöchnerinen in den ersten 9 Tagen nach der Geburt des Kindes unentgeltlich Pflege angedeihen lassen. Die getrennt geführte Wöchnerinnenpflegekasse wird alljährlich am 1. Juli abgeschlossen. Dieser Abschluß ergab, daß im vergangenen Jahre in 79 Familien die Pflege ausgeführt war und einen Kostenaufwand von rund 1100 Mark gefordert hatte. Auf Wunsch wird auch Kinderwäsche geliefert. Um diese segensreiche Einrichtung immer weiter ausdehnen zu können, bedarf der Verein dringend der Unterstützung von Stadt und Land, denn auch in den Bauerschaften waren die Pflegerinnen wiederholt tätig.

Lippstadt, 10. Juli. (Unterschlagung.) Der Lohnbuchhalter L. von der hiesigen Metallindustrie hat sich der Paderborner Staatsanwaltschaft gestellt, weil er nach seiner eigenen Angabe ca. 60 000 Mark in zehn Jahren auf dem Werk unterschlagen haben will. L. ist geborener Holländer, verheiratet und Vater von fünf Kindern.

‡ **Recklinghausen-Süd**, 11. Juli. (Die 18. Bezirksversammlung der Cäcilienvereine des Dekanats Recklinghausen) fand gestern in der Marienkirche statt. An ihr nahmen acht Vereine teil. Nach dem Vortrage verschiedener einzelner Darbietungen (meist Teilen aus Messen) wurde das Tantum ergo choralmäßig gesungen. Nachmittags fand eine Festversammlung statt, in der u. a. Domvikar Mönings aus Münster eine kritische Rückschau hielt. Nach dem Dank des Pfarrers Schütte trugen die einzelnen Chöre noch verschiedene Lieder vor.

Recklinghausen, 11. Juli. (Keine Badeanstalt!) Recklinghausen bekommt vorläufig keine Badeanstalt. Das ist das Ergebnis einer dreistündigen Debatte in der gestrigen Stadtverordnetensitzung. Nach einem vom Stadtbaurat Sopp aufgestellten Projekt, mit dem sich auch der Magistrat einverstanden erklärte, sollten sich die Gesamtkosten einer Badeanstalt (mit Schwimmbassin) auf 350 000 Mark belaufen. Als Platz war ein Gelände dicht neben dem Rathaus in Aussicht genommen. Das Anlagekapital sollte durch einen jährlichen Zuschuß von 25 000 Mark aus Sparkassenüberschüssen verzinst und amortisiert werden. Oberbürgermeister Heuser empfahl in längeren Ausführungen die Annahme der Vorlage. Stadtv. Wessels beantragte, die Angelegenheit um 2 Jahre zu verschieben, Stadtv. Albers stellte den Antrag, die Badeanstaltsfrage bis zur nächsten Etatsaufstellung zu verschieben. Beide Anträge wurden abgelehnt. Stadtv. Weinholz und Baumann wünschten, daß auch im Stadtteil Süd (von der Altstadt fast eine Stunde entfernt) eine Badeanstalt errichtet würde. Der Antrag des ersteren, die jetzige Vorlage zu vertagen und die Stadtverwaltung zu beauftragen, der Stadtverordnetenversammlung mehrere, möglichst billigere, Projekte vorzulegen, wurde schließlich mit knapper Mehrheit angenommen. — Die Stadtväter beschlossen außerdem den Erlaß eines neuen Ortsgesetzes betr. die Anlegung und Bebauung von Straßen in der Altstadt; ferner die Beteiligung der Stadt zu den Straßenbahnbauten von Suderwich über Henrichenburg nach Datteln, ferner Erkenschwick—Datteln und Recklinghausen—Sinsen—Hüls.

Meppen, 11. Juli. (Drahtb.) Heute trafen hier aus Berlin 50 Offiziere der Artillerie-Schießschule ein, um den Schießversuchen mit neuen Geschützen, auch Ballonkanonen auf dem Kruppschen Schießplatz beizuwohnen.

△ **Barmen**, 11. Juli. (Gegen die Submissionsunterbietungen.) Energisch geht der Arbeitgeberverband für das Maler-, Anstreicher- und verwandte Gewerbe in Rheinland und Westfalen (Geschäftsstelle Barmen) gegen die Schmutzkonkurrenz und die unsaubere Unterbietung bei Submissionen vor. Auf Grund des § 10 des Reichstarifs sind vom Tarifamt der Ortsgruppe Barmen dieser Tage fünf Meister aus Elberfeld mit Strafen von 25—75 Mark belegt worden, weil sie für den Neubau der höheren Handelsschule bei der Submission zu billige Offerten eingereicht hatten. Von Arbeitgebern und Arbeitnehmern war der Selbstkostenpreis der Arbeiten gemeinsam auf mindestens 4211 Mark kalkuliert worden. Die fünf Elberfelder Firmen hatten ihn aber unterboten, zwei sogar um 800 Mark. Der Wenigstfordernde erhielt zu 3390 Mark den Zuschlag. Die Folge des sinnlosen Unterbietens zeigte sich aber prompt: denn er konnte die Arbeiten zu dem von ihm geforderten Preise nicht ausführen und bat die Stadt um Entbindung vom Vertrag. Die Stadtverwaltung kam seinem Wunsche nach und übertrug den größten Teil der Arbeit dann dem drittbilligsten Meister. Von den fünf vor das Forum des Tarifamtes geladenen Meistern haben vier sich bereit erklärt, die ihnen auferlegte Strafe zu zahlen. Gegen den fünften hat das Amt wegen Nichtzahlens der Geldstrafe die Werkstattsperre verhängt.

‡ **Barmen**, 11. Juli. (Neuer Oberbürgermeister.) Bekanntlich ist der jetzige Oberbürgermeister Voigt von hier aussichtsreichster Kandidat für den Posten des Oberbürgermeisters von Frankfurt a. M. Gestern hat die hiesige Stadtverordnetenversammlung in geheimer Sitzung beschlossen: „Für den Fall, daß Oberbürgermeister Voigt zum Ersten Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. M. durch Seine Majestät den König ernannt wird, wird von der Ausschreibung der hiesigen Bürgermeisterstelle Abstand genommen.“ Durch diesen Beschluß ist die Wahl des hiesigen Zweiten Bürgermeisters Dr. Hartmann zum Oberhaupt unserer Stadt gesichert.

Düsseldorf, 10. Juli. (Ein historisches Wahrzeichen.) die „alte Residenz“ an der Mühlenstraße, ist nunmehr dem Abbruche verfallen. Der stimmungsvolle Bau, der in seinen Mauern so manche bergische Fürsten — auch Joachim Murat residierte dort im Jahre 1808 kurze Zeit als Großherzog von Berg —, preußische Könige und deutsche Kaiser (zuletzt Wilhelm II. im Jahre 1891) sah, diente in den letzten Jahrzehnten als Wohnung des Regierungspräsidenten. An seine Stelle kommt ein neues Justizgebäude, das die gesamte Zivilrechtspflege aufnehmen wird. Die Strafgerichte (Strafkammern, Schöffengerichte und Schwurgericht) verbleiben im alten Justizpalast am Königsplatz. Ein erstmaliger Plan, diesen in entsprechender Weise auszubauen, scheiterte an der Unzulänglichkeit des Raumes.

Düsseldorf, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin beabsichtigt, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, innerhalb des rheinisch-westfälischen Industriebezirks ein wissenschaftliches Institut ins Leben zu rufen, das insbesondere der Erforschung der Kohle und ihrer Derivate dienen soll. Das weitgehende Interesse unserer Industrie an der hier in Rede stehenden Gründung läßt sich aus dem Umstande erkennen, daß eine Reihe großer Werke der Kohlen- und Hüttenindustrie und verwandter Betriebsarten des rheinisch-westfälischen Industriegebiets hohe Jahresbeiträge zur Bestreitung der laufenden Unterhaltungs- und Verwaltungskosten auf lange Jahre hinaus zugesichert haben. Als Sitz der Anstalt ist Mülheim a. d. Ruhr in Aussicht genommen. Diese Stadt hat sich neben anderen Städten des Industriebezirks bereit erklärt, mit Zuhilfenahme einer großen Stiftung die Bau- und Einrichtungskosten zu übernehmen und das Gebäude kostenlos zur Verfügung zu stellen.

△ **Aus dem Oldenburgischen**, 10. Juli. (Verschiedenes.) Im Rüstringer Tief ertrank beim Baden der 13-jährige Schüler Janßen aus Neuenende. — In Deichhorst bei Delmenhorst brannte das Haus des Arbeiters Müller am Samstagabend nieder als die Eheleute abwesend waren. Zwei Kinder wurden von den Nachbarn gerettet. Von dem Vieh verbrannten acht Schweine.

Gerichtszeitung.

Dortmund, 11. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den Maschinisten M. aus Waltrop wegen versuchten Totschlags und unerlaubten Waffentragens zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus, sowie zu 30 Mark Geldstrafe. M. arbeitete zuletzt in Ickern an der Emscherregulierung als Lokomotivführer. Am 22. Dezember verschuldete er durch Trunkenheit einen Unfall. Er fuhr mit Volldampf eine Böschung hinab, wodurch auf der abschüssigen Strecke an einer Kurve mehrere Wagen seines Zuges umkippten. M. behauptete, seine Maschine sei defekt gewesen und habe auf jedwedes Bremsen nicht reagiert; er wurde aber tags darauf entlassen. Als er seine Papiere zurückbekam, merkte er, daß man ihm 5 Mark als Strafe wegen Trunkenseins vom Lohn abgezogen hatte. Er bekam mit dem Maschinenmeister Jakob Menz Streit, der ihn schließlich mit Gewalt vom Platze wegzubringen versuchte. M. riß sich los und zog einen Revolver, der mit vier scharfen Patronen geladen war. Glücklicherweise versagte die Waffe, obwohl der Angeklagte zweimal drückte. Er hatte vergessen, die Sicherung ganz herauszuziehen. Der Staatsanwalt beantragte, dem Angeklagten die mildernden Umstände zuzubilligen. Die Geschworenen folgten dem nicht, weshalb das Gericht auf die obige Zuchthausstrafe erkannte.

Dortmund, 11. Juli. Eine empfindliche, aber gerechte Strafe bekam der Arbeiter Wilhelm Born aus Unna zudiktiert. Der schon oftmals vorbestrafte Mann schimpfte am 2. März dieses Jahres in einer Wirtschaft zu Unna weidlich auf alle Gegner der Sozialdemokratie, deren eifriger Anhänger er ist. Insbesondere bedachte er „die Schwarzen“ mit allerhand Kosenamen. Der Landwirt Kerkhoff stellte den frechen Menschen zur Rede, worauf Born ihn beleidigte, sich ferner auch in den unflätigsten Ausdrücken gegen den Kaiser erging. Die Sache wurde angezeigt und heute verurteilte die Strafkammer den Mann wegen Majestätsbeleidigung sowie wegen öffentlicher Beleidigung des Landwirts Kerkhoff zu 4 Monaten Gefängnis.

× **Bochum**, 10. Juli. (Keine Gerichtsferien.) Die über ein halbes Tausend anhängig gemachten Streikprozesse haben auf den ordentlichen Gang der Strafkammersitzungen am hiesigen Landgerichte sehr hemmend gewirkt. Obwohl die Strafkammern an Zahl vermehrt wurden, und an manchen Tagen der Woche drei Strafkammern zugleich tagten, mußten bei der großen Zahl der Streikvergehen die übrigen Strafsachen, die in den letzten Jahren erheblich zugenommen, vielfach zurücktreten. Gericht und Staatsanwaltschaft waren in den letzten vier Monaten mit Arbeiten ganz erheblich überlastet. Am 15. Juli beginnen nun die Gerichtsferien, die sonst eine Zeit der Ausspannung für die Gerichtsherren war. Strafkammerverhandlungen fanden gewöhnlich bei den Gerichtsferien nur an wenigen Tagen statt. Eigentliche Ferien wird es in Strafsachen für Richter, wenn auch die Zahl der Strafkammern für diese Zeit verringert wird, nicht geben. Das besagt der für die Gerichtsferien herausgegebene Arbeitsplan. Die Ferienzeit muß benutzt werden, die durch die vielen Streikprozesse, die am hiesigen Landgerichte noch nicht beendigt sind, angehäuften sonstigen Strafsachen zu erledigen. Zu diesen kommen dann noch diejenigen, die gegen die Streikurteile der Schöffengerichte eingelegten Berufungen, mit deren Erledigung die Berufungskammer am Landgerichte seit 14 Tagen begonnen hat. Der sitzungsfreien Tage wird es am Landgerichte in der Ferienzeit sehr wenige geben.

Berlin, 11. Juli. (Drahtb.) Im Brandtschen Millionenprozeß wurde die Klage gegen die Erben des Grafen Douglas vom Kammergericht kostenpflichtig abgewiesen.

Vermischtes.

Berlin, 11. Juli. (Drahtb.) In der Nachmittagsziehung der Preußischen Klassen-Lotterie fielen 10 000 Mark auf Nr. 188 002.

* **Berlin**, 11. Juli. (Drahtb.) Heinz Monnard, der bekannte Schauspieler am Hamburger Lessing-Theater, ist heute morgen im Alter von 39 Jahren an einem krebsartigen Halsleiden in einem Berliner Sanatorium gestorben.

* **Hamburg**, 11. Juli. (Drahtb.) Der zu einer Nordlandsreise ausgehende Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Kronprinzessin Cecilie“ ist heute vormittag auf der Unterelbe bei Neumühlen mit einem Schlepper kollidiert. Von der Besatzung des Schleppers sind zwei Mann ertrunken. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie konnte seine Reise fortsetzen.

= **Hamburg**, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Im nächsten Jahre soll mit der Bildung einer dritten Torpedobootsdivision begonnen werden. Damit würde die deutsche Marine über 9 Torpedobootsflottillen verfügen. Der Standort dieser neuen Division ist noch nicht festgesetzt, doch soll Cuxhaven die beste Aussicht haben.

* = **Hamburg**, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe wurde vom nordamerikanischen Senatskomitee empfohlen, die großen Passagierdampfer mit Scheinwerfern auszurüsten. Daraufhin werden jetzt auf dem Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ von der Hamburg-Amerika-Linie Versuche mit einem 80 000 Kerzen starken Scheinwerfer unternommen. Der Apparat ist in Reichweite und Größe den Scheinwerfern der deutschen Kriegsschiffe gleich.

* = **Rostock**, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Der 21 jährige Student der Zahnarzneikunde, Max Kühn, einziger Sohn des Hotelbesitzers Kühn in Neustrelitz, stürzte aus einem Fenster seiner Wohnung und erlag den schweren Verletzungen.

* **Pitsburg** i. Pensylvanien, 11. Juli. (Drahtb.) Heute früh fand auf einer Grube der Kohlenbergwerksgesellschaft Ben Franklin bei Moundsville in Westvirginien eine Explosion statt, wodurch wahrscheinlich acht Bergleute getötet wurden. Bisher wurden zwei Schwerverletzte geborgen.

Arbeiterbewegung.

Hannover, 11. Juli. (Drahtb.) In der hannoverschen Metallindustrie ist nach beinahe dreimonatlichem Kampfe der Friede eingetreten. Nachdem vorgestern die in den christlichen Gewerkschaften organisierten Arbeiter die neuen Vorschläge der Arbeitgeber angenommen und gestern die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine die Arbeit wieder aufgenommen haben, nahmen auch die im deutschen Metallarbeiterverbande Organisierten gestern und heute in 10 Versammlungen in geheimer Abstimmung mit 2798 gegen 2633 Stimmen die Bedingungen der Arbeitgeber an. Die Einigungskommission tritt morgen früh noch einmal zusammen, um über die Wiederaufnahme der Arbeit die letzten Vereinbarungen zu treffen. Das Angebot der Arbeitgeber besteht in 57 stündiger Arbeitszeit, die vom 1. Juli 1913 auf 56½ Stunden herabgesetzt wird, und in einer Lohnerhöhung von 3 Pfennigen für die Stunde.

(MA) **Der kath.-kaufmännische Verein „Hansa“ in London.** Unsere jungen Kaufleute, die nach Höherem streben, sind mit Recht darauf bedacht, durch längeren Aufenthalt im Auslande ihre berufliche Ausbildung zu vollenden, d. h. nicht nur um dort die fremde Sprache und vielleicht neue Anschauungen und Betriebsmittel kennen zu lernen, sondern auch im fremden Lande ihren Gesichtskreis zu erweitern. Von jeher ist England das Land gewesen, wo unsere angehenden Kaufherren und Fabrikanten ihre beste Schulung gefunden haben; und naturgemäß ist London selbst der Mittelpunkt des Welthandels, der beste Ort, um auf dem Gebiete des Handels und Wandels Studien zu machen und seine Kenntnisse zu erweitern. Wenn der junge Kaufmann nach England geht, nur um die Sprache zu erlernen, mag es empfehlenswert sein, wenn er anfangs jeden Verkehr mit seinen Landsleuten vermeidet und eine Zeitlang gewissermaßen in das Engländertum „untertaucht“; wenn ihm aber daran gelegen ist, auf die Dauer sein Deutschtum zu bewahren — was wahrlich heute mehr denn je von nöten ist —, dann sollte er sich einem deutschen Verein anschließen, um so mehr, als er dort in allen wichtigen Fragen mit Rat und Tat unterstützt wird. Unendlich viel wichtiger aber als die Erwerbung nützlicher Kenntnisse ist für den jungen Kaufmann die Wahrung seiner religiös-sittlichen Anschauung; denn wertvoller als der Kaufmann ist der Mensch. Dieser Grundsatz ist maßgebend gewesen für die Gründung des kath.-kaufmännischen Vereins „Hansa“, der seit einigen Jahren in London besteht und der allen jungen Deutschen, die zu ihrer kaufmännischen Weiterbildung nach London gehen, aufs wärmste empfohlen werden muß. Ganz naturgemäß hat dieser Verein seinen Sitz in der deutschen katholischen Gemeinde, deren Mittelpunkt die kath. Bonifaciuskirche ist. (47 Unionstreet, Commercial Road, London E.) Die „Hansa“, die der Leitung des außerordentlich rührigen und gewandten Herrn Pater Georg Timpe untersteht, entfaltet seit Jahren eine sehr segensreiche, erfreuliche Tätigkeit, nicht allein in Bezug auf die religiös-sittlichen und kaufmännischen Interessen der Mitglieder, sondern auch in echt vaterländischer Beziehung. Wie rührig und zielbewußt der Verein ist, mag daraus ersehen werden, daß er seit dem 1. Januar ds. Js. eine eigene deutsche Zeitung „Hansa“, Nachrichten des kath.-kaufm. Vereins Hansa, London, herausgibt, deren Nummern (6 Seiten stark) allmonatlich erscheinen und dem Leser einen lehrreichen Einblick in das äußere und innere Leben des Vereins gestatten. Uns liegen mehrere Nummern der „Hansa“ vor, und wir müssen gestehen, es hat uns Freude gemacht wahrzunehmen, wie der wackere Londoner Verein den deutschen Kaufmann mit Rat und Tat fördert und unterstützt, ihm Winke gibt für das praktische Leben, ihm vielfache Anregung bietet für Herz und Geist und in ihm die Zugehörigkeit zu unserem deutschen Volkstum wach und lebendig zu erhalten versteht. Wie der Verein dieses zu erreichen sucht, ersieht man aus folgenden Veranstaltungen: Teilnahme an nationalen Bestrebungen und Kundgebungen, z. B. Begrüßung des deutschen Gesandten, feierliche Begehung nationaler Gedenktage, wissenschaftliche Vorträge, gemeinsame Ausflüge und Besichtigung bedeutsamer englischer Einrichtungen unter sachkundiger Führung, Stellenvermittlung, Berichte aus Zweigvereinen in allen Weltteilen, Einrichtung einer Vereinssparkasse, Besorgung von Lebensversicherungen und last, but not least, gemeinsame Religionsübung. Hut ab! vor unseren Landsleuten, die so zielbewußt und geschickt die Interessen des deutschen Kaufmanns im Auslande vertreten. Zum Schluß noch eine kleine Probe des Geistes, der in der „Hansa“ herrscht. Worte, die der wackere Pater Timpe in der Juli-Nummer der Vereinszeitung schreibt: „Wir sind Deutsche, deutsche Kaufleute, und als Deutsche wollen wir auch einen deutschen Namen tragen. Darum haben wir uns damals „Hansa“ genannt, und darum heißen unsere Nachrichten „Hansa“. Das sagt doch etwas. Das erinnert uns an die Zeit, als wir die Herren des Meeres waren. Das zeigt uns hin auf die Erfolge, die sich die großen Reeder unserer deutschen Häfen in der Neuzeit errungen haben. Wenn wir uns zu zähem Streben erziehen wollen, müssen wir immer vor uns sehen, was aus kleinen Anfängen werden kann. Der neue Kopf unserer Nachrichten ist darum ein Mahner. „Santa Maria“, wie eine Nußschale ist das Boot, auf dem Kolumbus über See ging und Amerika sah. „Imperator“, welch' ein Riese ist dieser Bau, den Deutschlands stolze Hamburg-Amerika-Linie im nächsten Jahre über den Ozean sendet. — Unsere „Hansa“ muß stärker werden. Muß!“

‡ * **Wenn ich König wär ...** Auch die modernen Märchen fangen an wie die alten: Es war einmal! Also, es war einmal ein Handwerksbursche, der zog „arm an Beutel, krank am Herzen“ in der Sonnenhitze eines Julitages auf der Landstraße von Schlettstadt daher und schaute sehnsüchtig nach dem Straßburger Münster aus, das leider erst in weiter Ferne winkte. In der wunderschönen Stadt gedachte er mit seinen letzten 25 Pfennig ein Nachtmahl einzunehmen und dann nach ehrbarem Handwerksbrauch bei den Meistern vorzusprechen, um die nötigen Schlafgroschen zu erobern. Und während er die müden Beine vorwärts schleppte und neben ihm auf der Landstraße die Automobile vorüberrasten, da beginn er zu träumen und Luftschlösser zu bauen. Wenn ich einmal König wär ..., dann kaufte ich mir auch ein Automobil und brauchte nicht mehr zu Fuß zu gehen. Und eine freundliche Fee hörte den Wunsch des Herzens und siehe da: Auf einmal hielt vor dem Handwerksburschen ein prunkvolles Automobil, ein betreßter Diener lud ihn höflich zum Einsteigen ein und ehe er sich versah, saß er auf den schwellenden Polstern neben einem freundlichen jungen Herrn. Die beiden ungleichen Insassen kamen bald ins Gespräch und der Handwerksbursche erzählte von den Freuden und Leiden seines Berufes. Er sei Maschinenschlosser, habe in Augsburg gelernt und dann den Wanderstab ergriffen. Gegenwärtig sei er ohne Arbeit, hoffe aber, eine Stelle in Straßburg zu finden. Als das Automobil in Straßburg einfuhr, da grüßten die Passanten höflichst und der Handwerksbursche war klug genug, das nicht auf seine bescheidene Persönlichkeit zu beziehen. Er sah sich den jungen Herrn etwas genauer an und es beschlich ihn die Ahnung, daß er es mit einem „ganz Vornehmen“ zu tun haben müsse. Als echter Bayer ließ er sich aber durch diese Entdeckung nicht aus seiner Gemütsruhe bringen, auch nicht, als ihm der freundliche junge Herr beim Abschied Geld für Nachtessen und Logis gab und ihm obendrein noch einen Taler schenkte. Er bedankte sich höflich, wie das fechtende deutsche Handwerksburschen gewohnt sind, und drückte seinem Gönner gerührt die Hand, worauf dieser, der in Straßburg studierende jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim, ihm noch versprach, sich für ihn bemühen zu wollen, um ihm eine Stelle zu verschaffen. Dieses moderne Märchen erlebte der Maschinenschlosser Josef Mirk aus Augsburg, der jetzt auch wirklich auf Empfehlung des Prinzen eine Stelle in einer Heidelberger Fabrik erhalten hat.

Letzte Nachrichten.

Brüssel, 11. Juli. (Drahtb.) Die belgische Kammer die seit ihrer Konstituierung am Dienstag über die Taktik der Regierungspartei während der Wahl disputierte, war heute nachmittag Gegenstand größerer Lärmszenen, die den Alterspräsidenten veranlaßten, die Sitzung auf ¾ Stunden zu unterbrechen. Den Anlaß zu diesem Tumult gab ein neugewählter Abgeordneter der katholischen Partei, namens Brifaut, der am Sonntag in einer öffentlichen Versammlung in Roulers gesagt haben soll, „wenn nicht alle Antiklerikalen Kanaillen sind, so sind doch alle Kanaillen Antiklerikale“. Der Führer der liberalen Partei, Heymann, nagelte diese Äußerung fest und verlangte eine Erklärung. In dem Augenblick brach der Tumult los, da anscheinend verschiedene Mitglieder der katholischen Partei den neugewählten Kollegen in Schutz nahmen. Man hörte Ausdrücke wie Schmutzfink, elender Feigling usw. Der Präsident rief zwei sozialistische Deputierte, die sich als Urheber der Zwischenfälle bekannten, zur Ordnung und unterbrach die Sitzung. Am Schlusse der Sitzung suchte der Abg. Brifaut durch eine verklausulierte Erklärung den Zwischenfall mit Heymann zu erledigen, die wieder Anlaß zu großen Lärmszenen gab. Schließlich bezichtigten die Führer der Liberalen und Sozialisten Brifaut der Feigheit und Taktlosigkeit. Unter großer Erregung ging die Kammer auseinander.

Paris, 11. Juli. (Drahtb.) Der Senat nahm den marokkanischen Protektoratsvertrag in einfacher Abstimmung an.

Konstantinopel, 11. Juli. Der Stadtrat ermächtigte die Stadtpräfektur, eine Anleihe von 650 000 Pfund aufzunehmen, die für Enteignungen, zur Deckung des Defizits und für die Bedürfnisse der Stadt bestimmt sein sollen. – In oppositionellen Kreisen geht das Gerücht, daß die Bewegung unter den Offizieren nunmehr auf das Armeekorps von Damaskus übergreift.

Juarez (Mexiko), 11. Juli. (Drahtb.) Die Aufständischen versuchen unter Drohungen Gelder aufzutreiben.

Schanghai, 11. Juli. (Drahtb.) Wie aus Tschoeng-Tu gemeldet wird, wurde die Stadt Litang in Szetschuan am 16. Mai von den Tibetanern eingenommen. Die Garnison entkam nach stundenlangem Kampfe unter Verlust von 70 Toten. Die Stadt wurde geplündert, Frauen und Kinder niedergemetzelt oder lebendig verbrannt.

Nach einer späteren chinesischen Meldung wurde Litang wieder eingenommen.

Wie aus Bantang gemeldet wird, ist die Stadt am 16. Mai von den Tibetanern erobert worden. Ein Telegramm des Tutu von Szetschuan besagt, daß 2500 Mann nach Tibet unterwegs sind. Insgesamt wurden bis jetzt 5000 Mann dorthin geschickt.

Sport.

Die Jubiläums-Ruder-Regatta des Ruder-Vereins Münster von 1882, die am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr in Verbindung mit der 14. Ruder-Regatta des Nordwestdeutschen Regatta-Verbandes auf dem Dortmund-Emskanal stattfindet, verspricht ein glänzendes Ereignis zu werden. Es haben 10 auswärtige Rudervereine sich zur Teilnahme gemeldet, so daß mit dem Akademischen Ruderverein Münster und mit dem Ruderverein Münster von 1882 insgesamt zwölf Vereine am Start erscheinen werden, die dreizehn Rennen fahren. Der Zugang zum 1. Platz ist von der Hafenstraße aus „Am Stadthafen“ „Hafen-Süd, zum 2. Platz von der Schillerstraße aus, Hafen-Nord. Die Ehrenpreise, die den Siegern ausgehändigt werden, sind bei Rincklake, Rothenburg 14/16, ausgestellt.

Rennen zu Hoppegarten, 11. Juli. (Eig. Drahtb.)

Beberbeck-Rennen. 5000 Mk., 1200 Meter. 1. Sabinerin (F. Bullock), 2. Frisch, 3. Consequenz. Tot.: 20 : 10. Pl. 12, 13, 13 : 10. Elf liefen. 1—½ Lg.

Harzburg-Handicap. 6200 Mark, 2200 Meter. 1. Savoy the First (F. Bullock), 2. Stradella, 3. Longfellow. Tot.: 27 : 10. Pl. 12, 21, 14 : 10. Acht liefen. Hals — ¾ Lg.

Pathos-Rennen. 3800 Mark, 1800 Meter. 1. Piccolo (Reimann), 2. Bode, 3. Prinz Kuckuck. Tot.: 23 : 10. Pl. 14, 16 : 10. Sechs liefen. ½ Lg.—Hals.

Sporn-Rennen. 16 000 Mark, 1000 Meter. 1. Vanitas (Schleske), 2. Animato, 3. Dryade. Tot.: 76 : 10. Pl. 18, 12 : 10. Sechs liefen. 1½—¾ Lg.

Sommer-Handicap. 5000 Mark. 1400 Meter. 1. Wunderhold (Bleuler), 2. Perilla, 3. Chicane. Tot.: 83 : 10. Pl. 28, 50, 41 : 10. Dreizehn liefen. Hals—Kopf.

Spree-Rennen. 3800 Mark. 1200 Meter. 1. Gloriette (Evas), 2. Kleingala, 3. Grete. Tot.: 70 : 10. Pl. 23, 14 : 10. Fünf liefen. 4—1 Lg.

Maiden-Rennen. 5000 Mark. 1600 Meter. 1. Pindar (Fox), 2. Master, 3. Loge. Tot.: 45 : 10. Pl. 14, 12, 13 : 10. Neun liefen 1½—2½ Lg.

Handel und Industrie.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Tendenz. Die Börse litt heute unter großer Geschäftsstille. Die Veranlassung war, daß sich bei Beginn auf fast allen Umsatzgebieten leichte Kursabbröckelungen zeigten. Die Spekulation war heute nicht geneigt, neue Engagements einzugehen. Auch das Publikum bekundete eine große Zurückhaltung, da die erneute Verflauung der Newyorker Börse verstimmte und auch der Bericht des „Iron Age“ über den amerikanischen Eisenmarkt eine ungünstige Beurteilung fand. Auch auf dem Montanmarkte, wo es sehr still zuging, überwogen die Abschwächungen, sie hielten sich aber bei geringem Geschäft innerhalb der Grenzen von einem Prozent. Von amerikanischen Bahnen gaben Canada im Anschluß an Newyork stärker nach. Banken waren wenig verändert. Russische Werte lagen jedoch wieder fester, da eine erneute Steigerung der Naphtha-Nobel-Aktien, die angeblich in Petersburg bedeutend höher notieren sollen, von 288,75 auf 302 eine gute Stütze bot. Auch für Elektrizitätswerte zeigte sich einige Kauflust; besonders gefragt waren elektrische Licht- und Kraft-Aktien, die zirka 1,75 Prozent im Kurse anziehen konnten. In Schiffahrtswerten, in denen der Verkehr anfangs bei niedrigeren Kursen ebenfalls der Regsamkeit entbehrte, war später eine erneute Steigerung der Hansa-Aktien um ca. 2 Prozent bemerkenswert. Im freien Verkehr wurden Deutsche Waffen sowie Akkumulatoren lebhafter gehandelt. Im weiteren Verlaufe trat am Montanmarkte eine kleine Besserung hervor, während auf den übrigen Umsatzgebieten die Kursbewegung fast vollständig zum Stillstand kam; nur Canada konnten sich auf günstige Erntenachrichten etwas erholen. Von österreichischen Werten büßten Kreditaktien einen Teil ihrer gestrigen Steigerung wieder ein. Am Geldmarkte hat sich nichts verändert; tägliches Geld 3 bis 2,50 Prozent.

Am Ultimomarkte blieb das Geschäft auch in der 3. Börsenstunde sehr still. Festigkeit bewahrten Schiffahrtsaktien. Der Kassaindustriemarkt lag bei ruhigem Geschäft ziemlich fest; namentlich notierten Brauereien höher.

Kassabörse.

	10./7.	10./7.		10./7.	10./7.
Wechsel Amst. k.	000,00	169,45	Span. Auss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	00,00	80,68	Ung. Goldrente	91,00	91,10
Check London	204,80	204,80	Schatzscheine	100,20	100,20
„ Paris	81,13	81,13	Sächs. Rente	80,25	80,30
Wechs. Wien	84,90	84,88	Rh.-W Rentenbr.	99,90	100,00
„ Ital. Pl. k.	81,10	81,15	„ „	88,90	88,90
Russ. Noten	215,15	215,95	Rhein. XX-XXI	99,25	99,25
Privatdiskont	3¼	3¼	do. XXII-XXIII	94,99	94,90
4% D. Reichsanl.	100,80	100,80	III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX		
3½% „	90,00	90,00	XXVIII 16	88,10	88,00
3% „	80,10	80,10	XVIII	87,00	87,00
4% Pr. Konsols	100,80	100,80	IX, XI, XIV	82,90	88,00
3½% „	90,00	90,00	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	99,80	99,80
3% „	80,10	80,10	do. IV „ u. V 1915	99,30	99,60
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	99,10	99,10	do. IV 09	95,90	95,90
Berl. H. P. abg.	95,40	95,40	do. II, III, IV IV, VIII, X (15)	88,20	88,20
do.	88,00	88,00	do. II	82,00	82,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	96,60	90,90	Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Westd. B.-Cr.-Pf. 6	97,00	97,00	Münster. Stadt-Anleihe	80,00	90,10
do. 3, 4	88,80	88,80	Westf. Pfdbr. 3½%	88,75	89,10
Pr. Centr. Bd. 1890	97,70	97,70	„ „ 4%	98,10	98,10
do. 1899. 01. 03 unk. 12	97,30	97,80	Köln-Mind. Pl.-Al.	134,25	134,00
„ 1886, 89, 94, 96	87,80	87,70	Ostafr. Zolloblig.	98,25	98,00
„ 1904 unk. 13	88,40	88,40	Barmer Bankv.	118,90	118,90
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	97,40	97,30	B.-M. Bk. Elbf.	150,00	150,25
do. 27 unk. 15	97,80	97,80	Berl. Handelsges.	167,60	167,80
do. 28 unk. 1917	98,10	98,10	Komm. & Diskb.	112,60	112,60
do. 29 unk. 1919	98,20	98,20	Deutsche Bank	255,00	255,10
do. 30, 31 unk. 20	99,25	99,25	Diskonto-Komm.	186,40	186,25
do. 26 unk. 14	91,10	91,10	Dresdener Bank	153,75	153,60
do. 24 unk. 1912	88,25	88,25	Essener Bankv.	115,50	115,50
Pr. Con. Ser. 6, 7 unk. 18	99,75	99,75	Ess. Kreditanst.	160,50	161,50
do. 8 unk. 10	99,75	99,75	Märk. Bank	100,50	100,50
do. 9 unk. 27	99,75	99,75	Mittelrh. Bank	108,10	108,00
Argt. Gd. A. inn.	00,00	000,00	Osnabr. Bank	127,00	127,00
Italien. Rente	00,00	00,00	Rheinische Bank	107,30	107,30
Rumänien 1889	94,75	93,75	Rh. Diskont.-Ges.	124,25	124,25
Rumänien 1898	91,30	91,30	Schaaffh. Bv. alte	124,10	124,40

Industriewerte.

Allg. Elektr.-Ges.	268,90	269,25	Königsbrauerei	161,50	161,50
Alumin.-Industrie	243,90	244,50	König Wilhelm	251,00	248,10
Allg. Lok. & Strb.	165,00	165,00	do. do. St.-P.	331,00	330,00
Anglo Guano	118,80	118,50	Königsborn. Bgb.	228,60	228,75
Arenb. Bergbau	398,50	397,25	Kronprinz Ohligs	345,10	348,80
Baer & Stein	436,00	435,75	Küppersbusch	212,50	213,00
Berzelius	134,00	135,50	Lapp	00,00	00,00
Bielefeld. Masch.	522,75	516,25	Laurahütte	172,90	171,25
Bochum. B. Lit. C.	143,00	144,50	Märk. W. Berg.	125,25	124,25
Boch.-Gels. Str.	150,00	000,00	Magdeb. Bergw.	511,00	511,75
Boch. Gussstahl	230,00	230,40	Massener Bergw.	000,00	000,00
Bochum. Viktor.	111,25	111,10	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	111,10	111,10	Mülh. Bergb.-G.	178,80	178,80
Chem. Weiler	139,50	138,75	Neu Westend	000,00	000,00
Cölner Bergbau	468,00	468,50	Nordd. Lloyd	120,60	120,50
Concordia Bergw.	293,00	293,25	Nordpark	16,75	16,75
Consolidation	339,40	340,00	Oberschles. Eisenbahnbedarf	101,25	100,60
Deutsch-Luxemb.	175,10	173,30	do. Eisenindust.	80,30	79,00
Donnersmark	318,00	318,00	Orenst. & Koppel	211,00	210,10
Dormd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	261,50	261,00
Düsseldt. Eisbhd.	288,50	287,05	Rhein. Braunkohl.	170,50	170,00
„ Eisen	145,00	163,25	do. Metall	00,00	00,00
Dynamit Trust	178,60	179,00	do. do. V. A.	90,20	90,10
Elberf. Farbenf.	522,00	522,00	do. Möbel	183,75	183,75
do. Papierfab.	84,25	88,00	do. Nassau	319,00	320,75
Elektrisch. Unter. Zürich	194,80	194,80	do. Stahlw. A.	174,75	174,75
Eschweil. Bergw.	160,50	160,00	do. West. Ind.	122,00	122,00
Fac. E. Mannstädt.	142,50	142,25	do. do. Kalkw.	172,00	171,00
„ „ Vorz.-A.	148,75	148,50	Rombacher	174,20	174,50
Gasmot. Deutz	131,75	132,00	Rote Erde	00,00	00,00
Gelsenk. Bergwk.	188,90	188,00	Schlegelbrauer.	160,50	161,00
do. Gusst.	90,10	89,90	Schulz Knaudt	159,50	158,75
Gerresheim. Glas.	236,00	236,00	Siegen-Solingen	83,50	83,25
Ges. für elek. Unt.	175,00	176,10	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	269,50	264,50
Gr. Berl. Strassb.	182,00	182,50	Ver. Köln-Rottw.	333,50	328,50
Hamb. Packetf.	144,00	143,60	Vorwärts Spinn. Bielefeld	46,25	46,25
Hansa	288,40	289,50	Wasserw. Gelsenk.	199,75	200,00
Harkort Br. Akt.	114,00	115,25	Westf. Drht.-Ind.	166,75	165,75
do. Vorz.-Akt.	135,90	135,90	do. Drahtwerke	140,00	140,00
Harpener Bergb.	187,60	188,00	do. Kupfer	109,00	109,25
Haspe	168,00	167,50	do. Stahlwerke	52,00	51,90
Hedwigshütte	147,00	142,25	Wickinger	98,80	00,00
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	Wissener	000,00	000,00
Höfel Brauerei	164,25	164,75	Witten. Gussstahl	183,00	182,25
Hösch Eis. u. St.	316,00	315,10	Witten. Stahlr.	197,10	200,00
Humboldt Masch.	121,25	121,00			
Ils. Bergbau	442,00	000,00			
Kattowitzer	235,00	235,00			
Kirchner & Co.	410,00	404,25			

Produktenbörse.

Berlin, 11. Juli.
Weizen: Juli 223,75, Sept. 204,50, Okt. 204,75.
Roggen: Juli 191,25, Sept. 170,25, Okt. 169,75.
Hafer: Juli 186,75, Sept. 000,00, Okt. 000,00.
Mais: amerik. mixed Juli 000,00, Sept. 000,00.
Rüböl: Juli 00,00, Okt. 66,40, Dez. 66,90.
Weizenmehl 26,25 bis 28,50.
Roggenmehl 23,30 bis 25,10.

Tendenz. Bei stillem Geschäft war die Haltung am Getreidemarkte nicht einheitlich. Sowohl Weizen als Hafer konnten bei geringen Schwankungen den gestrigen Stand behaupten. Dagegen lag Roggen schwächer auf günstige russische Berichte und Abgaben der Provinz. Mais und Rüböl waren träge. Das Wetter ist schön.

Hauptredakteur: Rudolf Strietholt, Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Mondamin-Milchflammeris
mit gekochten **Früchten**
kann niemand überdrüssig werden.
Sie sind eine köstliche Speise, und es gibt hierin reiche Abwechslung. Milchflammeri auf verschiedene Art, Mondamin-Eierpudding, Souflés und Fruchtflammeris sind einige von diesen. Jedes Mondamin-Paket enthält einen Zettel für ein erprobtes Rezeptbüchlein. Schreiben Sie um ein B-Büchlein, gratis und franko erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2.

Mufflers Kinder-Nahrung
Unbedingt keimfreie in warmer Jahreszeit
zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder.
Für einen Versuch senden eine Probe ... Muffler & Cie., Freiburg i. Brg.

ca. 200 St. schwarze Litzenhüte sogenannte Rosshaarhüte **Mk. 1.90** Mk. 2.25 grosse Formen **J. W. Joanning.**

Bekanntmachung.

Die Pferde-, Rindvieh- und Schweinemärkte finden i. Münster i. W. i. J. Vierteljahr 1912 statt: am 16. Juli, 6. und 27. August und 17. September. Der Auftrieb v. Klauenvieh (Rindvieh, Schweine und Schafe) zu den hiesigen Viehmärkten ist wegen der im Amtsbezirk St. Mauritz zurzeit noch bestehenden Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres nicht gestattet.

Münster, den 9. Juli 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Konkurse über das Vermögen der Firma **Ibbenbürener Sandsteinbrüche**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu **Ibbenbüren** wird das Honorar des Konkursverwalters Rechtsanwalt Justizrat Süß zu Ibbenbüren auf 1300 Mark nebst einem Pauschale von 60 Mark für Porto und Schreibgebühren festgesetzt.

Ibbenbüren, 9. Juli 1912.

Königl. Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Samstag, **den 13. d. M., nachm. 3½ Uhr** soll in Telgte in meinem Pfandlokale: 4 Tische, 1 Ladenschrank, 1 Posten Bilder, Broschen, Rosenkränze, 2 Sofas, 1 Leinenschrank, 8 Betten, 1 Kredenztisch, 1 Schreibtisch, 2 Hobelbänke, 1 Handwagen, 3 Handkarren und 2 Ferkel öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden.

Münster, den 11. Juli 1912.

Paris, Gerichtsvollzieher, Münster i. W.

»» Güter ««

zu kaufen oder zu pachten vermittelt zu jeder Zeit routinierter Fachmann und Landwirt, vollständig vorschußfrei.

Offerten unter **K K 3476** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Versteigerung

einer **Dampf-Kornbranntwein-Brennerei u. Spiritusfabrik.**

3. Verkaufsaufsatz mit Zuschlagserteilung.

Am **Freitag, den 26. Juli d. Js., nachmittags 3 Uhr**, werde ich in Thormanns Wirtshaus zu **Höltinghausen** die zur Konkursmasse der Firma **H. Lanfermann, G. m. b. H.**, in **Höltinghausen gehörige**, am Bahnhof zu Höltinghausen, Eisenbahnstrecke Osnabrück-Oldenburg, belegene **Dampf-Kornbranntwein-Brennerei und Spiritusfabrik mit landwirtschaftlichem Grundstück in Größe von 15,7836 Hektar** nochmals zum öffentlich meistbietenden **Verkaufe** aussetzen.

Die in Betrieb befindliche Brennerei ist im Jahre 1900 neu erbaut, in tadellosem Zustande und ausgerüstet mit den modernsten Maschinen — 2 Cornwall-Dampfkessel, ca. 25-pferd. Dampfmaschine, Maischapparat v. ca. 1500 Ltr. stündlicher Leistung, Rektifikationsapparat für Feinsprit und Rektifikationsapparat f. Qualitätsbranntweine, komplette Mühlenanlage mit Elevatoren und Getreideputzmaschine, elektrische Lichtanlage, große Kellerräume, 3 Gärbottiche à 4000 Ltr., 1 dito von 6000 Ltrn. — Durchschnittsbrand für 1911/12 ca. 78 000 Liter, Beteiligung am Hefesyndikat ca. 460 Ztr. Hefe.

Die Firma ist in Qualitätsbranntwein sehr gut eingeführt. Das landwirtschaftliche Grundstück befindet sich in bestem Kulturzustande.

Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet, und können die näheren Verkaufsbedingungen bei mir eingesehen werden.

In diesem Termine wird der Zuschlag unbedingt erteilt werd.

Cloppenburg i. Old.

G. Hillmer.
amtl. Auktionator.

Kleines Geschäft,

gleich welcher Branche, oder **gutgehendes Restaurant** zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B A 100 postlagernd Lingen.**

Gute Arbeiterwirtschaft

im Industriebezirk an 4 Straßenecken gelegen, Konsum nachweislich ca. 500 Hektol. Bier, 100 Hektol. Branntwein, viel Liköre, für ca. 4500 M. Zigarr., ist umständehalber zu verkaufen. Anzahlung 20 000 Mk.

Offerten unter **E E 3471** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1. Hypothek

in Höhe von 30 000 Mk. auf Wohnhaus in sehr guter Lage sof. od später gesucht, ebenfalls 10—15 000 auf Grundstück an erster Stelle gesucht. Off. unt. **P R 519** an die Gesch. erb.



Habe stets größere

Schweine und alte Sauen

abzugeben.

Theodor Wiesmann, Greven.

Guter

Mutterboden

abzufahren, Nähe d. Bahn. Off. N. Sophienstr. 39.

Mark 20 000

durchaus sichere Hypothek per sofort oder später zu zedieren. Vermittler verbeten. Off. unt. **H H 737** an die Gesch.

Eine Dame, die sich auf das Rektorexamen vorbereitet, sucht sich mit einer Kollegin mit gleicher Absicht zu verbinden. Genannte sucht auch französischen und engl. Konversationsunterricht von Lehrkräften, die im Ausland waren. Offerten unt. **E I 3464** an die Gesch. ds. Bl.

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** und **zwei junge deutsche Schäferhunde** preiswert zu verkaufen. Schloßplatz Nr. 8.

Waschfrau.

Wer besorgt e. Herrn d. Wäsche einschl. sorgfältiger Ausbesserg.? Angeb. u. **K K 494** an d. Gesch.

Wollen Sie bedeutend unter regulärem Preis **Herren- u. Damen-Uhren Ketten, Ringe, Armbänder** oder sonstige **Gold- und Silberwaren kaufen, sollten Sie nicht versäumen, untenstehendes Geschäft zu besuchen. — Überzeugen Sie sich von der groß. Auswahl und den billigen Preisen. Für jedes Stück langjährige Garantie.**

Carl Rütter sen.,
Krummertimpen 17—19.

»» Gut ««

von 100—200 Morg., mit gut. Gebäuden u. gut. Boden, direkt von Besitzer b. voll. Auszahlung zu kaufen gesucht. Off. unter **H H 3474** an die Gesch. ds. Bl.

Herrenkonfektion.

Durchaus erfahrener, solider Konfektionär mit ca. 10- bis 15 000 Mark disponiblem Vermögen findet sehr gute Gelegenheit, sich an einem erstklassigen Unternehmen

zu beteiligen,

um demselben allein vorzustehen. Gute Existenz ist sicher. Offerten nebst Lebenslauf, womöglich mit Photographie unter **P R 3462** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Einheirat.

Für einen erfahrenen, kath., strebsamen

Kaufmann

im Alter von 30—36 Jahren m. einigem Vermögen bietet sich Gelegenheit zur Einheirat in e. Geschäft, verbunden mit bess. Wirtschaft. Offerten mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie wolle man unter **A A 3467** an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Selbständ. Geschäftsmann in Hagen i. W., 31 J. alt, kath., statil. Fig., 40 000 Mk. Verm., Einkomm. d. 7—8000 Mk., w. mit vermög. kath. Dame, Witwe nicht ausgeschl., in Verkehr zw.

Heirat

zu treten. Off., möglichst mit Bild, anonym zwecklos, unter **D D 3470** an die Gesch.

Dachziegel.

200 000 Stück

III. Sorte naturrote Falzziegel, gut gebrannt und fast durchweg gerade, haben billig abzugeben.

Zeuzem & Co.
Münster i. W. Fernruf 1732.

Auto

Piccolo, 2 Zylinder, fast neue Bereifung, tadellos funktionierend, billig abzugeben.

Offerten befördert die Geschäftsstelle des **Ochtruper Anzeigers**, Ochtrup i. W.

Guts-Verkauf.

100 Morgen prima kleefähig. Sandboden mit guten Gebäud., schöne Lage, für den billigen Preis von 500 Mark pro Morgen. Offerten unter **L L 3477** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guitarre

zu kaufen gesucht. Wer sagt die Geschäftsstelle.

Fast neues

Motorrad

(Neckarsulm) steht billig zum Verkauf.

Bahnhofstr. 34, 1. Et.

Wichtig für Brautleute.

Guterhaltene Plüschgarnitur (grünlich), Sofa mit 4 Sesseln, billig zu verkaufen. Näheres Kettelerstraße 7, part.

cand. phil.

der bereits 1 Jahr als Hauslehrer mit Erfolg tätig war, erteilt Privatstunden in all. Gymnasialfächern bis O III einschl. Gefl. Anfragen u. **G H 511** an die Geschäftsst.

Student

erteilt gründliche Nachhülfe in allen Fächern. Off. unt. A A 524 an die Geschäftsst.

Kastenwagen, wenig gebr., 3 Zoll, auch mit Ringsten abzugeben. Näh. Südstraße Nr. 8.

Hof- u. Kettenhund, 13 Wch. alt, bill. z. verk. Südstraße 8.

50 Zentner

»» Große Bohnen ««

200 Zentner

»» Früh-Kartoffeln ««

in ges. Ware zu billigen Tagespreisen abzugeben. Off. unter **O P 518** an die Gesch.

Schlafzimmer-Einrichtungen,

massiv eichen und gestrichen, in nur allerbester sauberster Arbeit, werden zu fabelhaft bill. Preisen abgegeben.

Um Besichtigung wird gebet.

Möbelhaus

Herm. Möllering.
Rothenburg 35.

Theodor Cloer
Münster i/W.

Herren-Wäsche

Weiße u. farb. Oberhemden in den apartesten Neuheiten

Uniform-Hemden

Spezialität Maßanfertigung

Kragen, Manschetten, Taschentücher.

Stets reiche Auswahl in Kravatten,

Selbstbindern u. fertigen Façons.

Alleinverkauf von Zimmerli Schönherr u. Osiris-Unterkleidung

Reitbeinkleider, elegante Herren-Socken.

Sommerkleidung!

Herren-Joppen in soliden Waschstoffen
Mk. 2.20, 2.50, 2.75, 3.00 und höher.

Lüster-Joppen in schwarz und gemustert.
Mk. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, bis 16.—.

Herren-Hosen in großer Auswahl
Mk. 2.20. 2.40, 2.75, 3.00 usw.

Steppdecken!

Moderne Farben! Neue Steppmuster! Gute Oberstoffe! Beste Füllungen!

Steppdecken in großer Auswahl in Kattun, Köper. Satin. Wolle und Seide in verschiedenen Größen Mk. 5.50, 6.00, 7.00, 7.50, 8.00, 9.50, 12.00, 16,00, 16.50, 21.00, 24.00, 36.00.

Hermann Holtmann,
Kuhstraße 3, Fernruf 800.

Kleines, schönes

Schloß

zu kaufen gesucht, wo große Jagd beizupachten ist. Offerten unter **S S 504** an die Geschäftsstelle.



Todsicher

treffen Sie Ihre Freunde und Bekannten in der **Westfälischen Bierstube**, Ludgeristraße.

Anerkannt beste Altbiersbowle.

Ein Waggon

süße und saure Kirschen, Johannistrauben, Stachelbeeren, Himbeeren heute frisch eingetroffen und empfehle zum Einmachen. Ferner treffen heute die ersten Sendungen von den **beliebten Bierländer Erdbeeren ein** und folgende Tage, solange die Ware versandfähig bleibt.

Carl Terwege
Südstraße 4, Telef. 811,
Rothenburg 1, „ 1215.

Prima neues

Sauerkraut

à Pfd. 20 Pfg.

Anton Deckwitz, Gült,
Telephon 15 und 879.

Wer leiht einem Geschäftsmann **2000 Mk.** gegen dreifache Sicherheit für ein halbes Jahr. Off. u. **G G 526** an die Gesch. d. Ztg.



Vorratshacker und Konservengläser

sind höchst prämiiert.

Fabrik-Niederlage:

E. Schütte,

Altersteinweg.

— Rezeptbuch und Preisliste bitte zu verlangen. j*



Vereinsbanner Hallingen

Krieger-, Schützen-, Militär-, Gesellen-, kirchl. Vereine, kaufs. u. leihwe se. Verl. Sie Preisliste und Prospekte gr. und fr

Carl Rütter sr.,
Münster i. W., j*
Krummer Timpen 17—19.

Eleg. fast neue **Damensachen** bill. abzugeb. Näh. Geschäftsst.

Mein

Saison-Ausverkauf

dauert nur noch bis zum kommenden Montag.

Die Preise sind staunend billig.

In allen Abteilungen sind grosse Mengen Waren ausgelegt, welche bis zu **50%**, also zur Hälfte des bisherigen Wertes verkauft werden.

Leichte Sommerkleidung für Herren, Jünglinge und Knaben

ganz enorm billig.

E. Feldmeyer-Zapp

Münster i. W.

Alleinverkauf



Katalog postfrei

„Nimmermüde“

Spezialstiefel
für empfindliche Füße.

Die weiche elastische Polsterbrandsohle verhindert jede Ermüdung beim Gehen.

Für ältere Damen

vorrätig in außergewöhnlich hohen Weiten mit flachen Absätzen, in extra bequemer Ausführung.

Für ältere Herren

als Schnür- und Schnallenstiefel ohne feste Kappe, der denkbar angenehmste Stiefel.

Hch. Zumnorde, Prinzipalmarkt 34.

Seltene Gelegenheitskäufe für Wiederverkäufer u. Schneiderinnen

Wegen

Geschäftsaufgabe

bedeutend unter Engrospreis

zum Teil für die Hälfte abzugeben. Größere und kleinere Rest-Posten Manufakturwaren jeder Art: Kleiderstoffe und Blusenstoffe, Baumwollwaren, Damen und Kinderkonfektion, Wäsche jeder Art, Normalhemden, Leinen-Gebild, Gardinen Handschuhe, Taschentücher. Alte Nähartikel: Bänder, Litzen, Spitzen, Futterstoffe, Knöpfe etc. Seidenwaren-Besätze jeder Art; Büsten, Bettwaren, Federn, Daunen fertige Betten etc. etc. 2-, 3-, 4-, 5-armige Gaslampen, Öfen etc.

Gebr. ten Hompel,
Wesel.

Guterhaltenes **Damenrad** billig zu verkaufen. Südstraße 95, oben.

Guterhaltenes weißes **Kinder-Himmelbettchen** zu verkaufen. Hafenstraße 23, 2. Et.

Seereederei und Spedition.

Für eine Gesellschaft ersten Ranges in Holland wird ein

1. Correspondent

für die Deutsche Abteilung verlangt.

Branchekundige Bewerber, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, belieben ihre ausführlichen Briefe, enthaltend: Lebenslauf, Alter, Konfession, Sprachenkenntnisse, Referenzen und Salair-Ansprüche unter **R S 3463** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu senden.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen gegen 4 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ww. Jos. Rottmann geb. Münstermann

Anna geb. **Brandt**

nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von beinahe 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Münster, Wolbeck, Rinkerode, 11. Juli 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, nachmittags um 3 Uhr vom Sterbehause, Geist 49, 3½ Uhr von der Josephs-Kirche aus; das feierliche Seelenamt am Montag morgen um 9 Uhr in der Josephskirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.

Wandervögel

bevorzugen

Abels

Himbeer-Schokolade
Orangen-Schokolade
Zitronen-Schokolade
Preis pro ½ Pfd.-Tafel 40 Pfg.
Salzstraße 60.

„Blitz“

Ableiter-Anlagen werden sachgemäß ausgeführt von

Friedr. Meyer-Arend.
Installationsgeschäft.
Horstmar in Westfal.

An der hiesigen katholischen Privat-Töchterschule ist zum 1. August eine Lehrerinnenstelle zu besetzen. Anfangsgehalt 1200 Mark. Keine Pensionsberechtigung. Meldungen bis zum 17. Juli.

Papenburg (Ems), den 10. Juli 1912.

Der Vorstand des katholischen Schulvereins.
L. Dieckhaus.

Empfehle einen Posten

Netz-Jacken

in großer Auswahl u. billigen Preisen. a2a

A. Merlin,
Ludgeristraße Nr. 72.
Neubau Kaplanei.

Frische Weintrauben

Pfd. 43 Pfg.

Heinrich Hill.

Krieger-Verein Münster
1. Kompagnie.

Sonntag, den 14. Juli cr.:

Sommerfest

in den Anlagen des Wirtes **Schild** (früher Schwarte) St. Mauritz.

Von 3 Uhr ab: **Konzert.**

Während desselben: **Preisschießen** und **Preiskegeln** für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Von 7 Uhr ab: **Tanz.**

Es ladet freundlichst ein

Der Hauptmann.

NB. Die Kinder der Kompagnie-Kameraden erhalten umsonst kleine Geschenke, wozu am Garteneingang Kontrollmarken ausgegeben werdtn.

Kath. Gesellenverein Münster i. W.

Sonntag, den 14. Juli:

Ausflug

nach Hugerlandshof

Abmarsch mit Musik 2 Uhr.

Gemeinschaftl. Kaffee.

(Karten hierzu nur im Vorverkauf à 50 Pfg.)

Konzert und Volksbelustigungen.

7 Uhr Rückmarsch.

8½ Uhr im Vereinshaussaale

Familienabend.

Auftreten des Humoristen **Peach Mario.**

Kontrollkarten à 10 Pfg. nur im Vorverkauf.

Mitglieder, Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen ladet ergebenst ein a2a

Der Vorstand.

„Dortmunder Kind!“.

Moderne

Gartenterrasse.

Täglich nachmittags 5 und abends 8 Uhr: a2a

Künstler-Konzerte.

Linnenbrinks Konzertgarten.

Freitag, den 12. Juli, abends 8¼ Uhr:

Großes Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Günzel.**

Bar Geld sofort für alle Gewinne! **Noch nie dagewesen** u. kehrt kaum wieder! Hier sollte jeder sein Glück versuchen. Der Schlager der 1 Mk.-Lotterien!

Gew. Zus. **30000** 3 Hauptg. **20000** 1 Hauptg. **15000**

Verlangen Sie sofort in Ihrem eigenen Interesse in allen Lotterie-Geschäften die sehr günstigen und beliebten Rote + Original-Lose à 1 Mk.

Rote + Original-Lose nur 1 Mk. Sortiert aus verschiedenen Tausenden

Glücksetui 11 Lose 10 Mk.
Glückskuvert 3 Lose 3 „

Porto und Liste 30 Pfg. extra. Versand bestimmt auch unter Nachnahme.

General-Debit **August Rolef,** Münster i. W.

Bei der Bochumer Lotterie fiel wiederum der I. Hauptgewinn in meine Kollekte.

Magazin C. Waldeck

Mit Ausnahme weniger Artikel die eine Preisermäßigung nicht zulassen, vergüte ich auf alle Einkäufe in: Glas, Porzellan, Steingut, Galanteriewaren, Spielwaren, Haushaltungs- und Reiseartikeln einen Extra-Rabatt von **10%**

Nach beendeter Lageraufnahme beginnt mein alljährlich nur einmal stattfindender

Großer Inventur-Räumungs-Ausverkauf

am Freitag, den 12. Juli.

Während dieser Tage habe ich aus allen Abteilungen große Warenposten bedeutend im Preise ermäßigt und biete hierdurch nur selten günstige Kaufgelegenheit!

Verkauf nur soweit Vorrat!

Echtes Porzellan.

Kaffeeservice, ff. dekoriert, für 2 Personen . jetzt **90** ₰
Dessertteller, ca. 18 cm, ... jetzt **10** ₰
Dessertteller, massiv, ca. 18 cm . . . . jetzt **16** ₰
Gemüseschüsseln, rund, extra groß . . . . **32** ₰

Ca. 3000 Stück **Goldrandtassen** . . . 4 Paar **90** ₰

Kaffeeservice, 9teilig, für 6 Personen, ff. Blumendekor. **1.95**
Barttassen, ff. dekoriert, mit Steeg . . . jetzt **28** ₰
Untertassen, weiß . . . . . jetzt **3** ₰
Kuchenteller, dekoriert . . . . . jetzt **28** ₰
Ein Posten □ **Kompottschalen,** massiv, z. Aussuchen, Größe I II III
36 ₰ **17** ₰ **13** ₰
Eine Partie defekte **Kaffeekannen** zur Hälfte des Preises.
Saucieren, extra groß . . . . . **30** ₰
Milchkannen von Servicen . . . . . **12** ₰
Zuckerdosen mit Deckel . . . . . **18** ₰
Menagen, 3teilig . . . . . **34** ₰
Handleuchter, weiß . . . . . **22** ₰
Eierbecher . . . . weiß **4** ₰, blau 3 Stück **20** ₰
Kaffeetrichter . . . . . **90** ₰

Selten billig!
Ein großer Posten
Tassen
½ stark, weiß, 10 Stück mit Untertassen . . **90** ₰

Regulärer Wert das Doppelte!
Ein Posten ff. dek. **Dessertteller,** ca. 18 cm, Stück jetzt **25** ₰
Goldrand-Untertassen, ... Stück **4** ₰
Kinderbecher mit Bild . . . . 3 Stück **25** ₰
Fleischplatten, massiv, oval, mit grünem Rand, ca. 35 cm Durchmesser . . . . . **110** ₰
Fleischplatten, ½, stark, 28 cm . . . . **40** ₰
Speiseteller, feston, flach, 24 cm, fast ohne Fehler **22** ₰
Pfannkuchenplatten, feston, Größe 30 cm **45** ₰, 32 cm **54** ₰

Indischblau Porzellan.

Dessertteller, ca. 18 cm . . . . . **22** ₰
Kuchenteller mit 2 Henkeln . . . . . **44** ₰
Butterdosen mit Sturzdeckel . . . . . **58** ₰
Kinderbecher . . . . . **9** ₰

Ein großer Posten
Goldrand-Feston-Seriengeschirre
z. Zusammenstellen v. Tafel- u. Kaffeeservicen mit **10%** Rabatt.

Eine Partie unkomplette
Tafel- u. Kaffeeservice
fein dekoriert
zu jedem annehmbaren Preise.

Glaswaren.

Wassergläser, gepreßt . . . . . **5** ₰
Butterdosen mit Deckel . . . . . **23** ₰
Käseglocken auf Teller . . . . . **42** ₰

Ca. 4500 Stück Glasteller
hübsche Pressung . . . . . Stück jetzt **5** ₰

Zuckerschalen auf Fuß . . . . . **9** ₰
Milchsatten, weiß oder blau, ¼ Liter **10** ₰, ¾ Liter **18** ₰

Ein Restposten enorm billig!
Glassalatieren imit. Kristallpressung
sonst 30 40 65 75 85 135 185 200 ₰
jetzt **15 20 32 38 42 70 90 100** ₰
Citronenpressen . . . . . jetzt **8** ₰

Satzsalatieren
4 Stück im Satz, . . . **Räumungspreis 59** ₰
Weinkelche (Klangglas) mit gravierter Borde.
Stück jetzt **22** ₰
Teegläser . . . . . Stück jetzt **9** ₰

Satzkompotieren
diamant, ff. Pressung, 5teilig, **Räumungspreis 90** ₰

Für Wirte Spezial-Angebot!
Ein Posten **Viktoriabecher** mit dickem Boden, Inhalt 0,2 L., **12** ₰
Pilsener Stangen, auf Fuß, 0,2 L., geschliffen, jetzt **32** ₰
Weinrömer, ein Posten, sonst 38 ₰ . . . jetzt **28** ₰
Weinrömer, ein Posten, sonst 45 ₰ . . . jetzt **35** ₰
Becher, conisch, 0,4 Liter . . . . jetzt **12** ₰
Pilsenerseidel, gepreßt . ¼ Lit. **22** ₰, 0,5 Lit. **30** ₰
Bierseidel-Walzen, . . ¼ Lit. **22** ₰, 0,5 Lit. **30** ₰

Sahneservice, 3teilig auf Glastablett, jetzt **45** ₰
Sturzflaschen, extra schw. Qual., sonst 75 ₰, jetzt **50** ₰

Bürstenwaren.

Kleiderbürsten . . . . . jetzt 54 40 **22** ₰
Wichsbürsten . . . . . jetzt 35 **22** ₰
Handwaschbürsten . . . . . jetzt 22 10 **7** ₰

Bürstengarnitur
(Bürstengestell aus Hartholz mit blauer Einlage und 5 Spülbürsten), jetzt **90** ₰
Handfeger, reine Haare . . . . . jetzt 45 **34** ₰
Schrubber . . . . . jetzt **23** ₰
Flaschenbürsten . . . . . jetzt **9** ₰

Weit unter Preis! **Ein großer Posten Abseifbürsten**
regulärer Wert 30 35 45 ₰
Stück **20 25 30** ₰

Roßhaarstaubbesen . . . . . **90** ₰
Cocosbesen . . . . . jetzt Stück **44** ₰
Piassavabesen . . . . . 65 **45** ₰
Wäschetrockner mit 10 Stäben . . . . . **75** ₰

Emaille.

Wassereimer, 28 cm, ... **75** ₰
Teigschüsseln mit zwei losen Griffen . . . **78** ₰
Schöpf- oder Schaumlöffel, ... Stück **25** ₰
Stielkasserollen . . . . Jetzt 54, 42, **35** ₰
Konsolen mit ½ Litermaß . . . . . **62** ₰
Handleuchter, weiß . . . . . **32** ₰
Schmortöpfe mit Deckel . . . . . 78, 62, **48** ₰

Kaffeekannen, weiß, mit Scharnierdeckel, Inhalt ca. 9 Tassen . . . . . jetzt **62** ₰

Eine Partie Wasserkessel, extra groß, sonst 1.75 und 1.50 jetzt **95** und **75** ₰
Mehlfässer mit Holzdeckel . . . . . **40** ₰
Waschkessel mit Deckel, 44 cm Durchmesser, Räumungspreis . . . . . **3,—**
Fleischtöpfe, 26 cm . . . . . **90** ₰
Küchenschüsseln, rund, Durchm. 36, 34, 32, 30, 28, 26, 24, 22 cm
Jetzt **60, 55, 50, 45, 42, 35, 32, 28** ₰

Solinger Waren.

Tischbestecke mit Nickelheft, ... jetzt Paar **44** ₰
Dessertmesser mit Nickelheft, ... jetzt Stück **18** ₰
Hackmesser, Ia. Qualität, ... jetzt 80, **48** ₰
Haushaltungsscheren, extra groß, gute Qual., jetzt **45** ₰
Eßlöffel, extra stark, ... jetzt 6 Stück **45** ₰
Tischgabeln . . . . . jetzt 6 Stück 45 u. **38** ₰
Teelöffel . . . . . 6 Stück **25** ₰

Haushaltungsgegenstände.

Marktnetze . . . . . jetzt 90, 68, **44** ₰
Küchenwagen, ... sonst 3.—, 2.75, 2.50, 1.85 jetzt **2.60, 2.40, 2.20, 1.65**
Bouillonsiebe mit Drahtboden . . . jetzt 32, 22, **16** ₰

Wandfeuerzeuge „Vesta", Benzinfüllung, mit Cereisenstift . . . . . sonst 1.—, jetzt **50** ₰

Korkzieher . . . . . jetzt Stück **8** ₰
Kohlenschaufel mit Holzgriff, ... jetzt **12** ₰
Fensterleder . . . . . jetzt 45, 36, **25** ₰

Ein Posten
Markttaschen
aus Ia. schwarz. Ledertuch, 33 cm groß, in verschied. Ausführungen, zum Aussuchen, Stück **90** ₰

Wäscheleinen, bestes Fabrikat, . . . 40 30 m jetzt **110 90** ₰
Wandkaffeemühle mit Porzellanbehälter und Garantiemahlwerk . . . . . jetzt **3.10**
Zahnstocher, Ia. amerikanische, im Karton, ca. 1000 Stück jetzt **25** ₰
Hornsalatbestecke . . . . . jetzt 68, **50** ₰
Klosettpapierhalter . . . . . jetzt Stück **12** ₰
Sparkernseife, Ia. Qualität, ... jetzt Pfd. **35** ₰
„Faber"-Bleistifte . . . . . jetzt Dtzd. **25** ₰
Blumengitter . . . . . jetzt 110, **90** ₰
Ein Posten Gewürztonnen zum Aussuchen, Räumungspreis Stück **6** ₰
Original Davidis Kochbuch mit 1468 Rezepten . **78** ₰

Haushaltungsgegenstände.

Kleiderbügel, umsponnen, mit Hosenstrecker . jetzt **42** ₰
Herdscheuerer, Blitz-Blank, D. R. G. M. . . jetzt **30** ₰

Echte Rindleder-Markttaschen,
— **unverwüstlich** — 33 cm lang, jetzt **2.50**

Spirituskocher mit Gußgestell . . . . jetzt **39** ₰
1 Karton, 6 Stück, **ff. Toilettenseife,** Flieder, Veilchen, jetzt **90** ₰
Wandspiegel, groß, mit Holzrahmen und Holzrückenwand, jetzt **44** ₰
Wassermausefallen . . . . . jetzt **90** ₰
Ablaufbretter . . . . . sonst 4.75, 3.75 jetzt **4.20, 3.25**
Drahtfliegenfänger, Ia. □ . . . . . jetzt **24** ₰

Auf sämtliche Hängelampen u. Kronen
Majolika, Kupfer oder Messing sowie auf **alle Tischlampen** und **Flurampeln** . . . . jetzt **20** Prozent Rabatt.

20 Auf **10 große Pfeiler-Spiegel** mit Facettengläsern und große **Wandbilder** Prozent Rabatt.

Stufenleiter, prima Ausführung,
9 8 7 6 5 Stuf.
8.35, 4.80, 3.85, 3,30, 2.75 Mk.
Rein Aluminiumkinderbecher . . . . jetzt **16** ₰
„Lux"-Mausefallen . . . . . **8** ₰
Chinamatten . . . Größe 55 × 70 65 × 90 cm
jetzt **42** **85** ₰
Chinateppiche, 137 × 185 cm, ... jetzt **2.60**
Drahttürvorlagen . . . . . jetzt **54** ₰
Cocosmatten . . . . . jetzt **37** ₰
Wichs- oder Putzkasten, lack. . . . . jetzt **35** ₰
Handtuchhalter, Hartholz, m. Porzellanschildch. j. 98 u. **85** ₰
Holzlöffelgarnitur, 6teilig, mit Gestell, . . jetzt **68** ₰
Besteckkasten, Hartholz . . . . . jetzt **42** ₰
Armelbügelbrett, 50 cm lang, bezogen, . . jetzt **39** ₰
Armelbrett m. Eisenschraube z. Aufschrauben 50 60 cm
58 75 ₰

Eine Partie **ältere große Holz-Servierbretter 25 Proz. unter Preis.**

Auf sämtliche Putzschränke ohne Ausnahme 15 Prozent Rabatt.

Küchenmesser . . . . . 3 Stück **25** ₰
Kupferscheuerlappen . . . . . jetzt 2 Stück **27** ₰

Selten billig!
Vogelkäfige m. Glasscheiben, . . jetzt Stück **1.10**
Kaffee- und Zuckerbüchsen, lack. . jetzt Stück **25** ₰
Nickel-Kaffee- und Zuckerdosen . jetzt Stück **32** ₰

Klosettbürstenhalter mit Klosettbürste . . . **90** ₰
Brottrommeln . . . . . **90** ₰
Klosettpapier, 10 Rollen . . . . . **90** ₰
Klosettpapier, extra groß, 3 Rollen . . . . **40** ₰
Butterbrotpapier, 5 Pack . . . . . **95** ₰

Schwedische **Streichhölzer** Paket, 10 Dosen jetzt **26** ₰

Fleischmaschinen (Alexanderwerk) emailliert oder verzinnt, jetzt **4.85** u. **3.10**

Saftpressen (Alexanderwerk), sonst 10.25, jetzt **8.50**

Grammophonplatten doppelseitig, sonst 1.— jetzt **50** ₰

Bohnenschneidemaschinen sonst 6.75, jetzt **5.95**

Ein Posten **Phantasie- und Kopf-Karten** jetzt Stück **1** ₰

Bündel **braune Milchtöpfe** 6 Stück im Bund, jetzt **40** ₰

Künstl. Palmen mit 7 Blättern und Korkkübel, jetzt Stück **90** ₰

Steingut

Speiseteller, gerippt . . . . . jetzt Stück **7** ₰
Speiseteller, glatt . . . . . **6** ₰
400 Stück einzelne Seifenschalen . . . . **8** ₰
500 Stück einzelne Bürstenschalen . . . . **10** ₰

Eine Partie Essig- und Ölkrüge
jetzt Stück **10** ₰
Eine Partie Mehlfässer,
blau mit Holzdeckel, Stück **40** ₰

Salzsalatieren, gerippt, 6teilig . . . . . **90** ₰
Ein Partie einzelne **Waschkrüge** von dekorierten Garnituren . . 75 u. **50** ₰
Majolika-Blumentöpfe, . . . jetzt 90, 75 und **45** ₰

Tonnengarnitur, 14teilig, □ ff. blau dekoriert **5.25**

Galanteriewaren

Hervorragend preiswert
Schultornister für Knaben und Mädchen **Rein Rindleder!** **3.95**

Paneelbrett, groß, nußbaumartig lackiert, jetzt Stück **1.10**
Paneelbrett, ff. nußb. poliert, mit Goldprägung jetzt **2.25**

Ein Restposten Mutzpfeifen,
jedes Stück zum Aussuchen . . . Stück **30** ₰

Ein Posten **Damen-Handtaschen** jedes Stück zum Aussuchen **90** ₰

Hausegen, im Holzrahmen . . . . . jetzt **58** ₰
Haargarnituren, bestehend aus Aufsteckkamm, Seitenkämmen, Pfeilen . . . . . Stück 90 u. **70** ₰

Galanteriewaren

Eminent großes Sortiment in 1.— Mk.-Artikel wie:
Likörservice, Sahneservice, Butterdosen, Figuren und Körbchen, Saftkannen, Butterdosen, Bierseidel, Menagen, Eiermenagen, Blumenvasen, Scherzlikörservice, Scherznippes, Brotkörbe, Geleedosen, Bierkrüge.
90 ₰

Räumungspreis
Linkrusta- Kragenkasten, Taschentuchkasten, Manschettenkasten } Stück **90** ₰
Einige Hundert Stück

Rosendekorartikel
wie **Sahneservice, Butterservice, Menagen, Radieschenständer usw.** . . . . Stück **80** ₰
Japan. Brotschiffchen . . . . . **25** ₰

Galanteriewaren

Uhrengarnitur (Uhren mit 2 Vasen) **2.80**
Ein Posten **bemalter großer Figuren,** zirka 30 Zentimeter hoch . . . . . sonst 1.—, jetzt **65** ₰
Parfüm, ... Flasche sonst 1.—, 50 25 **88, 44, 20** ₰

15 bis **20** Prozent Rabatt **auf sämtliche Sportwagen.**

Zimmerhandtuchhalter, dkl. . . sonst 50, jetzt **42** ₰
Büstenständer, Nußb. **3.25**
Garderobenhalter, sonst 60 50 28 jetzt **52 44 25** ₰
Wäscheklammern, rd. Kopf . . . 100 Stück **55** ₰

Offene Marktkörbe, . . jedes Stück **95** ₰

Beachten Sie die Schaufenster, sie zeigen die enorme Preiswürdigkeit aller Artikel! Günstige Einkaufsgelegenheit für Aussteuern, Verlosungsgegenstände und Vereinspreise.

15% Extra-Rabatt auf mein gesamtes Lager in Waschgarnituren.

Magazin Carl Waldeck, Bogenstr. 18-19.

Telephon Nr. 764.